

Engadiner Post
POSTA LADINA

OFFICIAL SUPPLIER



St. Moritz
graubünden

presented by Audi
Vorsprung durch Technik

Engadiner Post

POSTA LADINA

Offizielle Ski-WM-Zeitung

Riesenslalom Vanessa Kasper aus Celerina durfte als Vorfahrerin auf die Strecke. **Seite 3**

Andrea Florineth es ün s-chet rumauntsch immez la vschinauncha da San Murezzan. **Seite 5**

Musik 55 junge Einheimische singen sich an diesen Weltmeisterschaften in die Herzen der Ski-Fans. **Seite 7**



Am Freitag hatten die Österreicher Grund zum Jubeln: Doppelsieg im Riesenslalom. Marcel Hirscher gewinnt vor Roland Leitinger, Bronze geht an Leif Christian Hauge aus Norwegen. Foto: Ski-WM 2017

«Ösis» schlagen zurück

Fünfter WM-Titel für Marcel Hirscher, der erste im Riesenslalom: Der Salzburger wurde auf Salastrains seiner Favoritenrolle gerecht und gewann vor den Aussenseitern Leitinger und Hauge. Ein Unfall mit einer PC-7 führte zu hohem Sach-, aber keinem Personenschaden.

Stephan Kiener

Der Torläufe standen vor der Weltmeisterschaft für Marcel Hirscher im Fokus: «Darum bin ich hier», sagte er. Nachdem er in der Kombi Gold nur um 0,01 Sekunden verpasst hatte, schlug er gestern auf Salastrains zurück, zeigte, dass er der beste Riesenslalomfahrer ist. Der 28-jährige Salzburger holte seinen fünften Weltmeistertitel und gilt auch für den Slalom vom Sonntag zusammen mit Henrik Kristoffersen als Favorit. Nichts mehr zu spüren war bei Hirscher von seiner Erkältung. «Die Frage stellt sich nun für mich, wie viel Kraft noch vorhanden ist».

Aussenseiter auf den Medaillenplätzen

Der Vorsprung auf den zweiten Roland Leitinger fiel mit 0,25 Sekunden standesgemäss aus, diesmal kam Hirscher um eine Hundertstelsekunden-Entscheidung herum. Leitinger seinerseits konnte sein Glück kaum fassen, der Tiroler machte mit überragender Laufbestzeit den Sprung vom 6. auf den 2. Platz. Allzu verwundert zeigte sich Weltmeister Hirscher über Leitingers Medaille nicht: «Roli war schon oft im Training sehr schnell.» Ein weiterer Aussenseiter holte sich Bronze, der Süd-

norweger Leif Christian Hauge mit 0,71 Sekunden Rückstand auf Hirscher. Leer ging Mitfavorit Alexis Pinturault aus, dabei lag der Franzose nach dem ersten Durchgang noch auf Platz 3. Bester Schweizer war Justin Murisier, der sich im zweiten Lauf von Rang 12 noch auf den 8. Platz vorarbeitete. Im ersten Lauf waren die Schweizer benachteiligt gewesen, weil nach der Nummer 10 die Sicht deutlich schlechter wurde.

Knapp an Katastrophe vorbei

Zu reden gab gestern aber nicht nur der Riesenslalom, sondern vor allem ein Unfall nach dem ersten Durchgang. Die Beteiligten, die Organisatoren und Zuschauer hatten viel Glück und kamen mit dem Schrecken davon. Die PC-7-Staffel der Armee demonstrierte ihre Flugshow, als eines der Flugzeuge das Zugsseil einer TV-Kamera herunterriss. Die Kamera krachte in das Zielgelände, die PC-7 konnte in Samedan landen. Der Sachschaden beläuft sich gemäss Kantonspolizei auf rund 270 000 Franken. «Wir sind sehr erleichtert, dass nicht mehr passiert ist und keine Personen zu Schaden kamen», sagte Ski-WM-Direktor Franco Giovanoli. Fakt ist, die Flugshows vom Wochenende finden nicht statt.



PROGRAMM @STMORITZ2017

Samstag, 18 Februar 2017	
09:45	Slalom Damen, 1. Lauf
11:30	Flugshow PC-7 TEAM
13:00	Slalom Damen, 2. Lauf
14:00	Autogrammstunde PC-7 TEAM, Zielgelände, Salastrains
16:00	Konzert: Watch my hair, Fussgängerzone, St. Moritz
17:00 & 19:00	Konzert: Giganto & Mattiu, Fussgängerzone, St. Moritz
18:30	Medailleneremonie Slalom Damen, Kulm Park
19:00	Startnummernauslosung Slalom Herren, Kulm Park
20:00	Live-Act: YOKKO, Kulm Park
Sonntag, 19 Februar 2017	
09:45	Slalom Herren, 1. Lauf
13:00	Slalom Herren, 2. Lauf
14:30	Flugshow PC-7 TEAM
15:00	Schlussfeier, Zielgelände Salastrains

Mehr Informationen: www.stmoritz2017.ch

Ohne Voluntari keine WM – Danke!



(Bild links) Angehörige der Armee bauen Stufen. (Bild rechts) Schwierige Verhältnisse forderten die Helfer vor allem in der ersten WM-Woche.



Der Schnee muss aus der Piste.



Windige Pause.

Fotos: Werner Bosshard, Ski-WM 2017, Agence Zoom, Marie-Claire Jur, Reto Stifel



(Bild links) Mit einem Lächeln geht alles einfacher.



Die blauen Markierungen geben den Skifahrern Orientierung.



(Bild rechts) Belohnung: Für die vielen Stufen vom Dorf ins Ziel gibts Militärschokolade.

Plötzlich so nahe dran

Die Teilnahme an der Ski-WM vor der eigenen Haustüre war für Vanessa Kasper aus Celerina Anfang der Saison kein realistisches Ziel. Bestritten hat sie den Riesenslalom-Kurs am Donnerstag trotzdem. Als Vorfahrerin. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Reto Stifel

Es ist nicht ganz einfach, Vanessa Kasper während dem ersten Lauf des Damen-Riesenslaloms zu finden. Dort, wo sie Zutritt hat, ist er den Journalisten verwehrt und umgekehrt. Und als der gemeinsame Treffpunkt abgemacht ist, bittet sie noch um zwei Minuten Geduld: «Ich möchte nur noch die Fahrt von Mélanie Meillard verfolgen.» Mit Meillard, die am Schluss des Rennens als 13. beste Schweizerin ist, trainiert sie oft. Auch mit Camille Rast. Und Vanessa Kasper freut sich über die Auftritte der Teamkolleginnen. Die Celerinerin durfte als Vorfahrerin der Rennen an den Start. Und sie hat es extrem genossen. «Diese Stimmung hier in St. Moritz miterleben zu dürfen, ist schon sehr speziell.» Bereits beim Weltcup-Finale im letzten März war sie Vorfahrerin. «Schon das war unglaublich. Aber das hier ist noch einmal eine andere Liga.»

Saison bisher nicht nach Wunsch verlaufen

Als Vorfahrerin muss sie möglichst ohne Schwierigkeiten ins Ziel kommen, stürzen ist «verboten.» «Ich war schon etwas nervös vor dem Start. Und prompt hatte ich einen Fehler in meinem Lauf», sagt sie. Ende der letzten Saison ist Vanessa Kasper von Swiss-Ski ins B-Kader befördert worden. Mit diesem Kaderstatus liegt der Fokus auf den Europacup-Rennen, auch FIS-Rennen fährt sie. «Aber auch drei Weltcup-Einsätze durfte ich bereits bestreiten. Das war megacool», freut sich Kasper. Trotzdem: Die Saison ist bisher nicht ganz nach Wunsch verlaufen. Ein 9. Rang in einem Europacup-Rennen war ihr bestes Resultat. Woran es liegt, dass sie noch nicht auf Touren kommt, weiss sie nicht. «Es fehlt sicher an der Konstanz. Einen Lauf bringe ich meistens super ins Ziel, aber eben nicht zwei», findet sie zumindest eine Teilerklärung. Den Kopf hängen lässt sie deswegen nicht. «Die Saison dauert noch lange. Da lässt sich noch einiges zurechtbiegen.»

«Im ersten Moment hat es mich gewurmt»

Die Ski-WM dort zu fahren, wo sie aufgewachsen ist, wo sie jede Piste kennt und oft trainiert hat, wäre zwar die Erfüllung



Vanessa Kasper aus Celerina hatte am Donnerstag ihren Auftritt als Vorfahrerin beim Damen-Riesenslalom.

Foto: Reto Stifel

eines Traums gewesen, war aber kein realistisches Saisonziel. Mit dem verletzungsbedingten Ausfall von Lara Gut gab es aber plötzlich einen freien Startplatz. «Ich bin eigentlich davon ausgegangen, dass Wendy Holdener fährt», sagt Kasper. Das mit der 19-jährigen Mélanie Meillard und der erst 18-jährigen Camille Rast zwei jüngere Fahrerinnen an der

Heim-WM eine Einsatzmöglichkeit erhielten, zeigt Vanessa Kasper, wie nahe dran sie plötzlich gewesen wäre. «Im ersten Moment wurmt das schon ein wenig», sagt sie deshalb. Denn sie weiss: Die Chance, eine WM in St. Moritz zu fahren, wird sie nicht mehr bekommen. Den Startplatz von Lara Gut hat Jasmina Suter geerbt, sie ist wie Kasper 21-jährig. Doch ihr Fokus ist bereits wieder nach vorne gerichtet. Gestern Freitag und heute Samstag trainiert sie in der Lenzerheide, nächste Woche stehen FIS-Rennen an, und dann wird über den weiteren Einsatz entschieden. Ob sie an der Junioren-WM teilnehmen kann, weiss sie noch nicht. Aus St. Moritz mitnehmen wird sie die tolle WM-Stimmung und die guten Resultate der jungen Schweizerinnen und Schweizer. «Es ist extrem motivierend zu sehen, was eine Wendy Holdener oder eine Michelle Gisin hier gezeigt haben.»



Moritz – und warum der eigentliche Star der WM nicht spricht

Es gibt viele Stars an der Ski-WM. Da wären natürlich die Ski-Stars, die bei der Veranstaltung im Zentrum stehen. Dann gibt es aber auch die Stars, die sich mehr oder weniger im Hintergrund halten und dafür sorgen, dass das zweiwöchige Skifest möglichst problemlos über die Bühne geht. Einer jedoch verdient den absoluten Star-Titel: Das Ski-WM-Maskottchen Moritz. Schon vor den zwei Wochen war er bereits an verschiedensten Events auf den Bühnen und vor den Kameras. Moritz zaubert ein Lächeln in die Gesichter und heitert so ziemlich jeden Miesepeter auf. Während den zwei Wochen hat Moritz einen prall gefüllten Terminkalender, und damit es zu keinen Terminkollisionen kommt, hat er auch

eigens einen Betreuer – einen Sekretär quasi, der ihm sagt, wo er wann sein muss. Sodass er sich lediglich aufs «Star sein» konzentrieren kann. Es gibt auch nur einen Moritz – Kopien von ihm gibt es keine. Moritz ist ein kuscheliger Star zum Betrachten und Anfassen. Ausführliche Diskussionen kann man jedoch keine mit ihm führen. Und das aus gutem Grund, finden die Organisatoren. Würde er plötzlich sprechen, Aussagen machen und durch die Person «in ihm» eine Stimme bekommen, würde der Mythos Moritz zerstört werden. Trotzdem, Fragen beantwortet Moritz gerne – halt einfach auf seine lustige, pantomimische Moritzsche Weise. (aw) Foto: Ski-WM 2017



Niggli & Zala AG
Immobilien sind unsere Passion

Exzellentes
Branchen- & Fachwissen

Analyse | Bewertung | Consulting
Verkauf | Vermarktung



www.niza.ch

+41 81 838 81 18

Slowake für einen Tag

Beim Team-Event am vergangenen Dienstag sorgten etwa 1000 Schülerinnen und Schüler für gute Stimmung auf den Tribünen. Oberengadiner Schulen bekamen die Aufgabe, die teilnehmenden Nationen anzuspornen – Schützling der Zuozer Oberstufe war die Slowakei.

Fabrizio Forcella

Dieses Mal kämpfen Athletinnen und Athleten nicht alleine um eine Medaille. Vier Skifahrer fahren als National-Team um einen Podestplatz. Damit jede antretende Nation ausreichend unterstützt wird, haben sich Gemeindeschulen aus dem Oberengadin etwas einfallen lassen. Jede Schule soll eine Nation anfeuern. Die Schule aus Silvaplana bejubelt die Schweizer Fahrer, die Unterstufe aus Zuoz drückt den Franzosen die Daumen, und die Zuozer Oberstufe unterstützt die Skifahrer aus der Slowakei. Die Oberstufe von Zuoz und La Plaiv hat dafür sogenannte «Schlachtrufe» gelernt. Geholfen wurde den Schülern von Pfarrer Vlado Pancak – einen echten Slowaken.

Anfang Januar hat Pancak das erste Mal seine Schülerfangruppe getroffen und sie in die slowakische Fanwelt eingeführt. «Was die Schülerschaft bei den Rennen rufen wird, sind die drei Klassiker unter den slowakischen Anfeuerungsrufen, erklärt Pancak.

Den Zuschauern auf den Tribünen bietet sich ein farbenfrohes Augenspektakel. Kleine Wikinger schwingen schwedische Fahnen, junge Frankreich-Fans tragen blau-rot-weiße Zylinder und Anhänger von Norwegen ziehen gar eine riesige

norwegische Flagge auf. Die Zuozer «Slowaken» sorgen, neben dem Rufen von «Slovensko! Slovensko! Slovensko!», mit kleinen und grossen Flaggen für Stimmung.

Der Start für die slowakische Mannschaft in diesem Team-Event ist kein einfacher. Auf sie wartet das deutsche Team. «Die Deutschen sind stärker, aber die slowakischen Fahrerinnen sind sehr gut», sagt Vlado Pancak. Tatsächlich schafft die Slowakei den Einzug in die Viertelfinals. In diesen wird Italien bezwungen. In den Halbfinals stecken die Slowakei-Anhänger aus Zuoz in einer Zwickmühle. Denn das zweite Halbfinal stellt die Slowakei gegen den Gastgeber: Die Schweiz. Wen werden die Zuozer anfeuern?

Die Schüler bleiben beim Spiel und feuern weiterhin die Nation aus Osteuropa an, und tatsächlich geht die Slowakei aus diesem Rennen ebenfalls als Sieger hervor. Im Finale unterliegen die Slowaken dem Team aus Frankreich haarscharf. Trotz Niederlage feiern die Slowaken ihre erste Medaille an dieser WM und sind von der grossen Unterstützung überrascht. «Hast du gesehen, Vlado? Das hättest du nicht gedacht», sagt ein Schüler zu Pancak. «Nein, das ist toll, ich kann es echt nicht glauben», antwortet der Pfarrer. Grosse Freude herrscht bei den echten sowie den «eintägigen» Slowaken.

Medaillenspiegel nach neun Disziplinen

	Gold	Silber	Bronze
 Schweiz	3	1	2
 Österreich	2	3	2
 Frankreich	2	0	0
 Kanada	1	1	1
 Slowenien	1	0	0
 USA	0	1	1
 Norwegen	0	1	1
 Slowakei	0	1	0
 Lichtenstein	0	1	0
 Schweden	0	0	1
 Italien	0	0	1

Zivilschützer aus mehreren Kantonen tätig

Die Zivilschutzorganisationen aus Graubünden, St. Gallen und Zürich unterstützen die Ski-WM. Allein der Bündner Zivilschutz leistet mit 105 Schutzdienstleistenden 855 Dienstage. Zu den Aufträgen zählen die Verkehrsregelung, die Parkplatzbewirtschaftung, die Busparkplatzbetreuung sowie die Mitarbeit beim Aufbau und Betrieb der Wettkampfinfrastruktur. Im Anschluss werden bis zum 22. Februar Aufräum- und Wiederherstellungsarbeiten geleistet. (pd)



Sorgte für gute Stimmung: Die Schülerschaft der Oberstufe Zuoz.

Foto: Fabrizio Forcella

Tweet des Tages von @AlainSaxer



«Wo ist Mike von Grünigen,

wenn man ihn braucht?

#switzerland-zeropoints

#stmoritz2017»

Medienschaffende aus aller Welt

Bei einer kurzen Umfrage im Main Media Centre im Hotel Reine Victoria zeigt sich ein erfreuliches Bild: Journalisten, Produzenten und Filmher fühlen sich in St. Moritz wohl und vom Organisationskomitee und den Voluntary gut betreut.

Annina Notz

Mark Vesty, England

Ich arbeite in Manchester für BBC als TV-Produzent. Ich mache die Sendung «Ski Sunday», die über den alpinen Skisport, aber auch über Snowboard-Anlässe berichtet. Diese Sendung ist ziemlich bekannt, wir haben etwa eine Million Zuschauer. Der Skisport wird in England gerade beliebt, weil Dave Ryding im Moment so gut ist. Ich decke am Wochenende die Abfahrten ab und nehme einige Geschichten im Hinblick auf die zweite Woche auf. Dafür bin ich eine knappe Woche hier, das ist sehr schön. Ich bin zum ersten Mal in St. Moritz, und es gefällt mir wirklich gut, die Organisation ist super. Leider habe ich wenig Zeit, mir die Gegend anzuschauen, da ich zum Arbeiten hier bin, aber ich würde gerne länger bleiben, wenn ich könnte, alle hier sind sehr hilfsbereit. Wir waren schon auf dem Freien Fall und auf Piz Nair, um verschiedene Geschichten zu drehen.

Daniela Cotto, Italien

Ich arbeite für die Zeitung «La Stampa» in Turin. Ich bin zwei Wochen hier im Einsatz, denn ich begleite den Ski-Weltcup den ganzen Winter. Ich bin sehr oft an solchen Grossanlässen und war auch schon in Sotschi an den Olympischen Spielen. Ich finde es immer aufregend, weil ich den Skisport und den Schnee liebe und auch selbst gerne Ski fahre. Ich bin vor allem hier, um das italienische Ski-Team zu verfolgen, wir sind aber auch an Lindsey Vonn und Mikaela Shiffrin interessiert. Ich bin also immer auf der Suche nach interessanten Geschichten mit diesen Athleten und hoffe natürlich auf einige Medaillen. Mit Sofia Goggia, die eine sehr starke Persönlichkeit hat, gibt es immer interessante Geschichten zu machen. Ich hatte bis jetzt nicht viel Freizeit hier, aber wer weiss, vielleicht komme ich in der zweiten Woche dazu, mir St. Moritz etwas anzuschauen.

Valentina Peradio, Frankreich

Ich arbeite für das französische Medium «Le dauphine libéré», und wir haben die Webseite «Ski chrono». Die Zeitung muss ich jeden Tag mit einer ganzen Seite über die Ski-Weltmeisterschaften füllen und auch für die Webseite Artikel schreiben. Von der «Le dauphine libéré»-Redaktion sind wir zu zweit hier, beide sind wir Journalisten und bleiben die ganzen zwei Wochen da. In dieser Zeit schreiben wir vor allem über das französische Team der Frauen und der Männern, das machen wir täglich. Uns interessieren aber auch die Leistungen der Schweizer Fahrerinnen und Fahrer und was sonst so in St. Moritz läuft. Während dem Winter verfolgen wir den ganzen Weltcup-Zirkus, aber auch, was im Biathlon, Eishockey und so weiter passiert. Ich mache das nun zwar schon eine Weile, aber es macht mir immer noch Spass. Es gibt immer so viele Geschichten zu schreiben rund um solche Grossanlässe.

Esser e rester rumauntsch

«Eau sun rumauntsch», disch Andrea Florineth da San Murezzan. E que nun es be üna floscla folcloristica per impreschiuner ils giasts. L'afferist da San Murezzan as giavüsches dapü preschentscha rumauntscha düraunt tuot an e na be düraunt ils Champiunedis mundiels.

NICOLO BASS

Cun ün sincer «bun di» bivgnainta Andrea Florineth a sia clientella. El maina ün pitschen affar da fittanza e service da skis sülla Via Stredas immez San Murezzan, be dasper il büro ufficiel dal Champiunedi mundiel da Skis 2017. Cun entrer in sieu affar as vezza bainsvelt las cartulinas rumauntschas da la Lia Rumantscha illustredas da Pia Valär chi vegnan preschantedas directamaing tar la chascha. Vaira svelt stu Florineth però müder lingua: sia clientella discuorra per granda part inglais, taliaun e tudasch. E listess tuna quist «bun di» fich bain illas uraglias finas. La lingua rumauntscha tuocho nempe tar l'identited e cultura engiadinaisa. A San Murezzan vain que consciant – almain düraunt ils Champiunedis mundiels. Eir Andrea Florineth deplorescha: «A San Murezzan vo la lingua rumauntscha vi e pü a perder.» Intaunt cha'ls lös vschins tegnan auncha ferm a la tradiziun linguistica, s-chatscha l'internazionalited a San Murezzan quista lingua oriunda. «Eau poss discuorrer be cun poch rumauntsch in vschinauncha», disch l'afferist da San Murezzan.

Il retuorn in Engiadina d'era ün oblig

Andrea Florineth es creschieu sü a San Murezzan scu figl dal cuntschaint magister da skis e guida da muntagna, Andrea Florineth barmör. Oriundamaing sun ils Florineths da Ftan ed Andrea Florineth passainta auncha hoz la chatscha in sia chamanna illa Val Tasna. Ch'el nu saja quel chatschaderun chi cuorra dapertuot intuorn, ch'el saja pü quiet e gioda eir l'atmosfera in chamanna. Scu sieu bap barmör ama Andrea Florineth la natüra e tuot que chi tuocho tiers. Scu guida da muntagna e magister da skis d'era sieu bap cuntschaint tar la prominenz a San Murezzan. Cuntschaint d'era'l impustüt eir scu actur da skis per differents films da James Bond.

Scu giuvnot es Andrea Florineth junior partieu per la Bassa, ma la fin d'eivna d'era il retuorn a chesa in Engiadina ün oblig. Causa üna casualited es turno Andrea Florineth zieva 13 ans a Basilea darcho in Engiadina'Ota. Sur püssas vias d'affers da sport, maina'l daspö dudesch ans la butia da servezzans da skis. Düraunt la sted es el guida da gitas ed uschè es el seguieu per part a la vocaziun da sieu bap. El as giavüschesch düraunt tuot an dapü preschentscha rumauntscha a San Murezzan, «e na be düraunt ils Champiunedis mundiels.» Per el ho survgnieu il rumauntsch a San Murezzan displaschavelmaing ün character folcloristic. Perque loda'l las acziuns e



Andrea Florineth as giavüscha dapü preschentscha rumauntscha a San Murezzan e que düraunt tuot an.

fotografia: Nicolo Bass

l'adöver düraunt l'evenimaint internaziunel da skis «Que stess bain adüna esser uschè?», as dumanda'l ed as giavüschesch, cha la lingua rumauntscha gniss tratta a nüz dapü eir illa comunicaziun turistica.

La preschentscha rumauntscha es ida inavous

Na be la preschentscha rumauntscha a San Murezzan es ida inavous düraunt ils ultims ans. Tenor Florineth s'haun redottas eir las frequenzas ed il cumportimaint dal giast da vacanzas. «Pü bod gniva tuot cumpro ed il predschnu

giovaiva üna rolla centrela. Hoz vain tuot marchanto ed impustüt vain tuot piglio a fit, da la büschmainta fin tals skis», constata l'afferist da San Murezzan. Eir düraunt il grand travasch dal Champiunedi mundiel da skis constata Florineth damain frequenzas in sieu affar. Tenor el vain sia clientella fidela quist an simplamaing pü tard, cur cha tuot il travasch es a fin. El collavurescha bain culs hotels vschins, ma cha sia clientella sajan impustüt ils possessuors d'abitaziuns da vacanzas chi tuornan adüna darcho, «quist an simplamaing ün fin duos eivnas pü tard.» Eir sch'el nu profita directamaing dal Champiunedi mundiel cun dapü frequenzas, spera Florineth sü l'effet dals bels purtrets da reclama illa televisiun ed il messagi d'üna bun'atmosfera paschavla. «Quista reclama e quist messagi sun impajabels.» Perque es el persvas, cha San Murezzan profitaro auncha bgers ans da l'effet dal Champiunedi mundiel da skis.

Imprender rumantsch

die Skiweltmeisterschaft	il champiunedi mundiel da skis / campionadi mundial da skis
die Zeitmessung	l'imsüraziun / la cronometria
das Ziel	il böt
die Zwischenzeit	il temp intermediar / intermediar
das Zielgelände	ils contuorns dal böt
die Eingangskontrolle	la controlla d'access
die Fans / Verehrer	ils fans / ils aduratuors
die freiwilligen Helfer	ils Voluntaris
die Gäste	ils giasts
die Kommentatoren-Kabinen	las cabinas dals commentatuors
der Lautsprecher	il megafon, otpleder, otpleder
das Maskottchen	la mascotta / il porta furtüna

Grosses Medieninteresse

Die Ski-WM in St. Moritz ist gemäss einer Medienmitteilung in aller Munde. Lokale, nationale und internationale Medien würden seit der Eröffnung am 6. Februar umfassend über den Grossanlass berichten. Dabei sei auch die Einbindung der digitalen Kommunikation nicht mehr wegzudenken. «Mit dem Mix und der Verzahnung aus klassischen PR- und Media-Instrumenten sowie digitalen Tools werden unterschiedliche Zielgruppen gleichermaßen erreicht, heisst es. Im Fokus der digitalen Medien stehen die offizielle Website und App sowie die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und Twitter. Laut Stefanie Jüptner, Digital Communication Manager St. Moritz 2017, ist die Interaktion und Reichweite in den sozialen Medien seit Beginn der WM exponentiell angestiegen. Facebook weist ein Plus von 50 Prozent auf, Instagram plus 53 Prozent und Twitter misst sogar ein Plus von 100 Prozent. Der Hashtag #stmoritz2017 wurde seit Beginn über 23 000 Mal von Fans gepostet.

Auch die Anzahl der Medien-Akkreditierungen ist mit über 1700 im Vergleich zur Ski-WM vor zwei Jahren gewaltig. «Die perfekt organisierte und grosse Infrastruktur mit zwei Media Centern im Tal und Zielgelände zahlt sich aus», schreiben die Organisatoren. Das Fazit der ersten Woche von Claudia Jann, Head of PR & Media, fällt positiv aus: «Wir sind hochzufrieden mit dem Medienecho, den Berichterstattungen und der Präsenz vor Ort. Es kann so weitergehen.» (pd)

Il blog rumauntsch dal di in collavuraziun culla Lia Rumantscha:



«Il star dals champiunedis as stu tschercher üna nouva dmura»

blogstmoritz2017.tumblr.com

Neue Fans für Bulgarien



Miele

Bei uns hat **Bulgarien schon gewonnen**, denn das Team von Koller Elektro feiert diese Mannschaft. In unserer **Miele Küche** haben wir bulgarische Gerichte gekocht und unsere Kunden konnten probieren – eine **köstliche Unterstützung!**



koller
elektro

der helle **Service!**
7500 St. Moritz Tel 081 830 00 30

Samedan **Pontresina** Zuoz **Poschiavo**



PeakPerformance
Via Stredas 2 7500 St.Moritz 081 832 12 12

engadin.online
Das Portal der Engadiner

Kennst Du's schon?



Die **Meteo-News** für das ganze **Oberengadin**

METEO OBERENGADIN

Heute, 7.2.2017
Vormittag

	0°C	-11°C
	7 km/h	20 km/h
	-	-

Samstag, 15.04.2017
Open Air Konzert Hossa Bar
FLORIAN AST & KUNZ



CORVATSCH OSTERKRACHER
14. – 17. April 2017

TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

Freitag, 14.04.2017	Fondueplausch auf 3303 & Nachtabfahrt
Samstag, 15.04.2017	Open Air Konzert FLORIAN AST & KUNZ bei der Hossa Bar
Sonntag, 16.04.2017	Schneeschuhwanderung mit Fondueplausch
Montag, 17.04.2017	Earlybird Skifahren & Bergfrühstück auf 3303

www.corvatsch.ch | T +41 81 838 73 73 | #mycorvatschstory

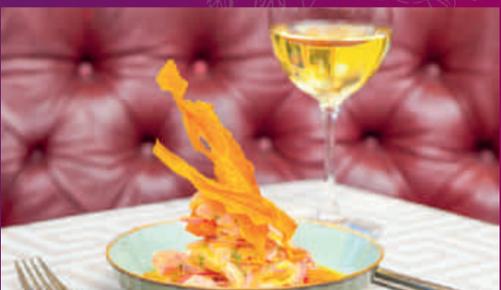


KULM HOTEL ST. MORITZ
★★★★★

sunny bar by claudia canessa

Entdecken Sie unser neues Szene-Restaurant mit spannenden Kreationen der peruanischen Küche von Ceviche und Quinoa bis zum authentischen peruanischen Street-Food im gemütlichen Ambiente der Sunny Bar.

★★★★★
Täglich geöffnet, ab 19.00 Uhr.
Willkommen zu aussergewöhnlicher Kulinarik in der ältesten Sportsbar der Alpen.

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

SWISS DELUXE HOTELS THE LEADING HOTELS

Der Hymnen-Chor in Edys Bauch

In drei Monaten 17 Landeshymnen einüben? Eine Herausforderung, die der Chorleiter Werner Steidle mit rund 50 Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina angenommen hat. Das Resultat begeistert Abend für Abend Tausende Skifans auf der ganzen Welt.

Annina Notz

Voller Energie tönt die «Marseillaise» am Dienstagabend aus dem katholischen Pfarrsaal in St. Moritz. «Ist das schon alles?», feuert Chorleiter Werner Steidle seine Sängerinnen und Sänger an und bringt mit viel Humor noch kräftigere Töne aus den Jugendlichen heraus. Steidle reisst Mund und Augen weit auf, die Schüler tun es ihm gleich und singen die französische Nationalhymne mit einer Inbrunst, als wäre es ihre eigenen Hymne. Nachdem die «Marseillaise» ausgeklungen ist, stärken sich die Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina noch vor ihrem grossen Auftritt an der Siegerehrung des Teamwettkampfes. Sie spielen Fussballino und quatschen miteinander, als stünde ein Routineauftritt an. Doch die Jugendlichen singen an dieser Weltmeisterschaft auf dem hölzernen Skiriesen Edy an jeder Siegerehrung die Nationalhymnen, die hunderttausende Menschen weltweit mitverfolgen. «Beim ersten Auftritt war ich schon nervös, aber heute freue ich mich, die französische Hymne gefällt mir gut», sagt die 18-jährige Tina Bisaz.

«Wir sind ein Schüler- und kein Profichor»

Als Werner Steidle die Anfrage des Event-Verantwortlichen bekam, war er sich gar nicht sicher, ob die Schüler das mitmachen würden. «Ich dachte, Hymnen seien eher langweilig, aber der Chor war von Anfang an begeistert, sie haben mich richtig angesteckt», erzählt Steidle. Er hatte auch Bedenken, ob sie das in so kurzer Zeit zusammen hinbekommen würden. «Wir sind schliesslich kein Profichor, aber ich wusste,

an den Siegerehrungen muss das sitzen.» Er hat also in vier Monaten einen Hymnenchor rekrutiert. Viele singen bereits im normalen Chor der Academia Engiadina, der 120 Mitglieder hat. Für den Hymnenchor meldete sich gut die Hälfte. «Es gab kein Casting, und alles war freiwillig», sagt Steidle. Er schrieb innert kürzester Zeit die Noten und Texte für die Schüler und nahm alle vier Stimmen auf, damit sie zuhause üben konnten. Der Chor probte anfangs zwei Mal die Woche, gegen Schluss dann drei bis vier Mal pro Woche. Schwierig zu meistern bei den Auftritten sei, dass immer nur 18 Sängerinnen und Sänger auf Edy steigen dürften, des Gewichts wegen. «Also muss ich schauen, dass die Stimmen ausgeglichen sind», sagt Steidle. Jeder Schüler hat an der WM drei bis vier Auftritte. Für die beiden Chorteilnehmerinnen Ladina Strimer und Chiara Arpagus hat sich die Arbeit definitiv auszahlt: «Die Atmosphäre auf Edy ist unglaublich, das ist eine einmalige Gelegenheit, die wir mit dem Chor bekommen.» Die Eindrücke sind aber nicht die einzige Belohnung für die Schüler. Sie haben alle eine WM-Jacke bekommen, und sie dürfen während den gesamten zwei Wochen ins Zielgelände auf Salastrains, um die Skirennen zu verfolgen. Das Wichtigste ist für die Jugendlichen, ein Teil der Ski-WM zu sein. «Ich bin früher selbst Skirennen gefahren und wollte unbedingt an der WM dabei sein», sagt der 18-jährige Alessandro Del Curto.

Alle Augen richten sich nach oben

«In der Schule mag ich Französisch nicht besonders, aber die Marseillaise gefällt mir», fügt Del Curto hinzu. Und schon

macht sich das Grüppchen bereit für seinen heutigen Auftritt. Wie die grössten Stars werden sie von Radio und Kameras in den Backstage-Bereich begleitet, von wo aus sie Edy erklimmen. Sie werden auf der mittleren Plattform singen, die sich in schwindelerregenden 15 Metern über dem Boden befindet. Der Kulm Park füllt sich mit Fans. «Diese Power, die von den Fans heraufkommt, hat mich fast erschlagen», erzählt Steidle. Während der Siegerehrung jubelt der Chor allen Athleten zu. Nachdem alle Medaillen an die Gewinner des Teamwettkampfes verteilt sind, wird der Chor von den Speakern angekündigt: «Zu Ehren der Weltmeister wird vom Chor der Academia Engiadina die Nationalhymne vortragen.» Tausende Augen und alle Kameras im Kulm Park richten sich auf Steidle und seinen Chor, der die «Marseillaise» zum Besten geben. Als die Stimmen verklingen, bekommen die Schülerinnen und Schüler den absolut verdienten tosenden Applaus. Und jetzt geht die Party erst richtig los. Alle singen den WM-Song «Empire» mit, tanzen auf der Plattform herum und geniessen diese einmaligen Momente, die ihnen wohl noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Moritz meint

Drängler

Stephan Kiener

Die Fans sind locker, mega gut drauf an dieser Ski-WM. Da wird geduldig gewartet, sei es vor dem Getränke- oder dem Imbissstand oder vor der Toilette. Selbst durch die «Stopfer» des OKs auf der Tribüne lassen sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Gedrängelt wird gar nicht, solches Tun ist geradezu verpönt. Wenn es zum Stau kommt, auf den Wanderrouten hinauf nach Salastrains oder hinunter ins Dorf wird gelacht, das Gespräch mit den anderen «Leidtragenden» gesucht, neue Kontakte geknüpft. Grossartig!

Angesichts dieser Stimmung müsste ich mich als Medienschaffender eigentlich schämen. Bei uns gibt es nämlich die Drängler, jene in der sogenannten Mixed-Zone im Zielraum, dort, wo die Fahrerinnen und Fahrer für die Interviews nach dem Rennen vorbeischauchen. Da stürzen sich die Journalisten an den Zaun, drängeln im kleinen Dreieck, das Aufnahmegerät - sei es das Smartphone oder ein altertümliches Tonbandgerät - wird gezückt, mit allen möglichen Verrenkungen dem Sportler hingehalten. Ohne diesen Körpereinsatz wäre ein Statement zu erhaschen unmöglich. Dabei landet schon mal ein Ellbogen im Gesicht des Nachbarn, eine Sonnenbrille fliegt im hohen Bogen weg. Da ist es vorbei mit der Gemütlichkeit.

Eng ists auch im Submedia-Zentrum auf Salastrains. Da drängeln sich Hunderte von Schreibenden auf den für halb so viele Leute gedachten Plätzen. Mein Vis-à-vis der Agence France-Presse lässt sich darob nicht aus der Ruhe bringen, er isst eingeklemmt zwischen zwei Kollegen gemütlich Tag für Tag seinen selbst zubereiteten Salat aus dem Plastikgeschirr. Man arrangiert sich eben.

Der Vorteil des Gedränges: Der Nachbar schielt auf die Notebooks links und rechts, das gibt Ideen. So ist auch die Mär von der Malojaschlange am letzten Samstag wieder aufbereitet worden. Die «Schlange» war im Nu weltweit bekannt, selbst im Trump-Land. Die Texte wurden mit viel Fantasie ausgeschmückt. Ein Lehrstück für einen Marketingexperten, nun weiss er, wie ein Name in Windeseile auf dem Globus bekannt gemacht wird. Selbst wenn es am letzten Samstag gar keine Malojaschlange, sondern eine gewöhnliche Wolke war.

Aber es war halt eine gute Story. Und wer weiss, vielleicht wagt sich die richtige Malojaschlange am Wochenende ja noch heraus aus ihrem Bau ...



Zu Werner Steidle und seinem Hymnenchor in Edys Bauch schauen an den Siegerehrungen tausende Skifans hinauf.

Foto: Annina Notz



Hanspeter Pfister, Einsiedeln, Ticketverkäufer

«Für die WM hoffe ich auf viele Medaillen für die Schweiz, gutes Wetter und zahlreiche Zuschauer.»

Voluntari: Zwei Familiengeschichten

Insgesamt haben sich 2000 Personen als Voluntari für die Ski-WM in St. Moritz gemeldet, unter ihnen auch Familien. Die EP/PL hat zwei Grossväter besucht, die mit Enkel respektive Enkelin im Einsatz stehen. Einmal Einheimische, einmal Zweitheimische.

Selina Bisaz

René Matossi, 93, kann sich nicht mehr genau an seine Einsätze als Voluntari erinnern. Aber während er erzählt, kommen ihm verschiedene Anekdoten in den Sinn und seine Augen leuchten. Sein Enkel, Enrico Matossi, 17, hört interessiert zu und lächelt ab und zu. Sein Grossvater war unter anderem 2003 als Voluntari im Einsatz. Gerne aber erinnert er sich an noch frühere Zeiten zurück. «Da mussten die Skilehrer die Pisten abstampfen.» Viele Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben, gab es damals nicht, und man musste teilweise lange warten. Doch schon damals gab es Maschinen, um die Pisten zu präparieren, sagt Matossi, der von 1961 bis 1988 Betriebsleiter der St. Moritzer Bergbahnen war. «Wir hatten einen Rattrac für das ganze Gebiet.» René Matossi erinnert sich an das Material, das es für die verschiedenen Meisterschaften brauchte. Wie zum Beispiel Rohrleitungen für das Wasser, welche im Sommer verlegt wurden. «Im Winter sind diese Leitungen oft eingefroren», erinnert er sich. Er und seine Kollegen halfen, wo es nötig war.

Sein Enkel Enrico Matossi hat jetzt eine ganz andere Aufgabe. Er muss die sogenannten «Airpads» aufstellen. Diese sollen verhindern, dass sich die Athleten bei Stürzen verletzen. Matossi war im Jugend-OK, und er hat beim Finale des Migros Grand Prix letztes Jahr mitgeholfen. So ist sein Voluntari-Einsatz in St. Moritz zustande gekommen. Auch René Matossi war immer da, wenn man ihn brauchte. Er war schon an der Olympiade 1948 dabei. «Ich bin extra dafür vom Unterland ins Engadin gekommen.» Enrico Matossi freut sich über die aktuelle Ski-WM. «Das Wetter ist schön, und es gab keine

grösseren Probleme. Die Atmosphäre ist lustig und man lernt Leute aus verschiedenen Ländern kennen.» Auch sein Grossvater hat zum Teil noch Kontakt zu ehemaligen Voluntari.

Auch Ernst Bachofen, 75, Grossvater von Anik Dobler, 16, hat sich mit ihr als Voluntari gemeldet. Sie arbeiten jedoch in Zuoz, wo die Qualifikationsrennen stattfinden. Sie kennen Zuoz gut, da sie dort seit 18 Jahren eine Ferienwohnung haben. Zudem sind sie begeisterte Skifahrer. Alle Enkel von Bachofens haben im Skigebiet Zuoz Ski fahren gelernt. «Ich wurde mit zweieinhalb Jahren auf Skier gestellt», erzählt Anik Dobler. Sie ist als sogenannte Rutscherin unterwegs und sorgt dafür, dass die Rennfahrer alle unter den gleichen Bedingungen starten können. Ihrem Grossvater hat sie zu danken, dass sie sich als Voluntari gemeldet hat. «Ich habe gedacht: «Warum nicht?» Anstatt während meinen Ferien nur herumzusitzen, kann ich auch hier mithelfen. Es ist ein cooles Erlebnis.» Der Grossvater seinerseits wurde vom Förderverein Sessellifte Zuoz angefragt. Er hilft bei der Verpflegung. Da muss er unter anderem aufräumen und dafür sorgen, dass es genügend Nachschub gibt. «Es ist eine wichtige Funktion, sonst klappen die Skifahrer zusammen», lacht er. Ernst Bachofen ist vier Tage im Einsatz, während seine Enkelin an acht Tagen mithilft. An den Renntagen ist sie Rutscherin, ansonsten hilft sie auch bei der Verpflegung. «Wir arbeiten jedoch nie zusammen», sagt Bachofen. Die Weltmeisterschaft gefällt Anik Dobler gut. «Ich habe viele Leute kennengelernt, es herrscht eine gute Stimmung.» Für die beiden ist klar, dass man eine solche Chance nutzen muss. «So nahe dabei sein können wir nie mehr.»



René Matossi erinnert sich gerne an seine Zeit als Voluntari, während sein Enkel, Enrico Matossi, mit Freude im Einsatz steht.



Auch Ernst Bachofen und Anik Dobler gefällt die Arbeit als Voluntari.

Fotos: Selina Bisaz



Herzlich willkommen im sportbegeisterten Engadin St. Moritz!

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz dankt ...

allen **Voluntari** für ihren Einsatz

allen **Gästen** für ihr Kommen und ihre Treue

allen **Fans** für ihre Begeisterung

allen **Gastgebern** für ihren herzlichen Empfang

allen **Organisatoren** für ihre Leidenschaft

und allen **Ski-Teams** für ihre hochklassigen Leistungen

Ihr macht die Ski WM zum Fest.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Educaziun La Scol'ota da pedagogia dal Grischnun a Cuaira less motivar a personas giuvnas da far ün stüdi biling. Quai capita cun ün di da las portas avertas. **Pagina 15**

White Turf Am zweiten Rennsonntag richten sich alle Augen auf die einheimische Valeria Hollinger, die nach ihrem Sieg vom letzten Sonntag nachdoppeln will. **Seite 17**

Schneesport Eine neue Initiative will Kinder nicht nur wieder vermehrt auf die Ski bringen, sondern ihnen auch Kontakte zu Familien in anderen Regionen vermitteln. **Seite 19**



Die Corvatsch AG ist zufrieden mit dem bisherigen Februarumsatz und hat sich mit einem Public-Viewing der WM-Situation angepasst.

Foto: Corvatsch AG

Origen wird gestärkt

Das Festival Origen erhält zusätzliche finanzielle Unterstützung. Bund und Kanton engagieren sich mit Förder- und Defizitbeiträgen. Das kommt auch dem geplanten Juliertheater zugute.

Die Regierung gewährt der Nova Fundaziun Origen für das «Planungs- und Entwicklungsbüro Origen 2020» einen Beitrag von 700000 Franken im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP). NRP-Beiträge gehen je zur Hälfte zu Lasten des Bundes und der beteiligten Kantone. Das Entwicklungsbüro Origen 2020 soll fundierte Grundlagen für die Gesamtentwicklung von Origen in Riom erarbeiten. Origen will in den kommenden zehn Jahren zu einer der bedeutendsten Theaterinstitutionen des Alpenraums werden. Um dieses Ziel zu erreichen, soll das stiftungseigene Planungs- und Entwicklungsbüro die nötigen Infrastrukturen planen, finanzieren und realisieren.

Zudem sichert die Bündner Regierung der Nova Fundaziun Origen für das «Julierprojekt 2017 - 2020» einen Defizitbeitrag von maximal 680000 Franken zu. Die Kulturinstitution baut auf dem Julierpass einen babylonischen Turm als temporäres Theaterhaus, das zu allen Jahreszeiten bespielt werden soll. Die Programme werden von Origen geplant und realisiert. Die ersten Aufführungen sind für August 2017 geplant. Gemäss Origen-Intendant Giovanni Netzer betragen die budgetierten Theaterbaukosten rund 2,5 Mio. Franken. Der Baubeginn ist für Anfang Mai vorgesehen. (staka/mcj)

WM-Enttäuschung? Einstellungssache!

Die WM-Bilanz fällt für viele Unternehmen und Geschäfte positiv aus

Die Ski-WM neigt sich dem Ende zu, doch die eigentliche Ferienzeit beginnt vielerorts erst an diesem Wochenende.

ANNINA NOTZ

Wie verschiedene Medien in den vergangenen Tagen berichteten, sind einige Geschäftsbesitzer in St. Moritz

sehr enttäuscht vom Umsatz während den Ski-Weltmeisterschaften. Viele Betriebe sind jedoch durchaus zufrieden mit ihrer bisherigen Februar-Bilanz. «Der Februar war bislang sehr positiv für den Corvatsch, wobei wir denken, dass das mehr mit der allgemein beginnenden Ferienzeit als mit der WM zu tun hat», sagt Franco Furger, der Mediensprecher der Corvatsch AG. Er fügt an, es sei schwierig, diesen Februar mit dem letztjährigen

zu vergleichen, da die Faschingsferien in diesem Jahr vielerorts erst Ende Februar, Anfang März beginnen. Das hat damit zu tun, dass Ostern dieses Jahr drei Wochen später ist als 2016. Die guten Zahlen freuen die Corvatsch AG umso mehr, zumal ihnen die Stammgäste fehlen. «Der Club Med in St. Moritz steht unseren Gästen während der WM nicht zur Verfügung», erklärt Furger. Und anstatt mit diesen Umständen unzu-

frieden zu sein, hat die Corvatsch AG die WM auch ein bisschen zu sich geholt: «In der Mittelstation haben wir ein Public-Viewing-WM-Gelände eingerichtet, in dem die Stimmung während den Rennen grossartig ist.» Wie andere Betriebe, zum Beispiel Langlaufzentren, Sportgeschäfte, Restaurants und Hotels mit dem Ausnahmezustand Ski-Weltmeisterschaften umgehen und zurecht kommen, steht auf **Seite 11**

Berninamassiv als Kunst-Metamorphose

St. Moritz Vor nicht allzu langer Zeit war Valentin Roschacher noch als Bundesanwalt tätig. Seit zehn Jahren widmet er einen Teil seines Lebens der Kunst, genauer der Malerei. Aktuell zeigt er im St. Moritzer Hotel Kulm einen suggestiven Bilderzyklus: Roschacher hat das Berninamassiv gleich sechs Mal aus der gleichen Perspektive heraus gemalt, allerdings in unterschiedlichen Malstilen. Und so präsentiert sich das Gebirge mal als impressionistisches, mal als konstruktivistisches Gemälde. Roschacher hat sich für seinen Zyklus Zeit gelassen und 12000 Stunden daran gearbeitet. Das rührt auch daher, dass er mit ultrafeinem Pinselstrich arbeitet. Denn an seinen Pinseln hängt nur noch ein einziges Haar. Der Bilderzyklus ist noch eine Woche ausgestellt. (mcj) **Seite 13**

Purtrets cun palperi eforsch

Sent Daspö il prüm cuors cha Dora Erny ha frequentà es ella fascinada da la tecnica dal tagl da forsch. Cun palperi alb e nair ed üna forsch fuorma ella purtrets filigrans chi muossan cuntradas, tradiziuns, üsansas o situaziuns da la vita dal minchadi. «Plü bod d'eira quista paschiun recreaziun e meditaziun da mia lavur sco hoteliera», disch Erny. Insemel cun sia famiglia abita ella daspö passa 20 ons a Sent. Tuot tenor la grondezza dal purtret resta ella fin a 40 uras vi d'üna singula ouvra. La tecnica dal tagl da forsch es üna veglia tradiziun chi d'eira fingià cuntschainta i'l 19avel tschientiner. Ils prüms purtrets da quista tecnica in Svizra ha fat Johann Jakob Hauswirth (1809 fin 1871). Seis purtrets raquintaivan da la vita alpina cun las cuntschaintas alpagiadas e motifs da mansterans. (anr/afi) **Pagina 14**

Reacziuns sül nouv elet secretari general

Lia Rumantscha Avant cuort es gnü cuntschaint chi chi'd es il nouv secretari general da la Lia Rumantscha, dimeina Martin Gabriel chi vain da la Surselva. Tenor la comunicaziun da la pressa vout la Lia Rumantscha tgnair vi da la cuntinuità cun quell'elecziun. La Rumantschia para cuntainta cun quella decisun. Las reacziuns sun positivs eir ourdvar da la Surselva. Tant l'Engiadina sco il Grischnun central sun da l'avis cha'l nouv secretari general saja abel da resguardar lur interess specifics ed els attribueschan a Martin Gabriel las abiltats comunicativas per mantgnair l'equiliber tanter ils divers interess da la Rumantschia. Ma ils divers commembers da la Rumantschia han eir differents aspettativas al secretari nouv elet. Els speran impustüt sün preschentscha dal nouv secretari. (sbi) **Pagina 15**

BILING
2

20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet
im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte
und 2 Restaurants
Neu: Funslope
Gratis-Parkplatz · sonnige
Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange Schlittelbahn
www.engadin.stmoritz.ch/zuoz

FAMILY
Destination



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Gestützt auf Art. 115, Abs. 1 des Baugesetzes wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Neubau Kreisel «West», Via San Gian, Parz. 442, 465, 1311, (2353)

Zone: Äussere Dorfzone, Freihaltezone, Übriges Gemeindegebiet

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: AF Toscano AG, Via d'Arövens 12, 7504 Pontresina

Infolge laufenden Skibetriebs können keine Bauprofile gestellt werden.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 20. Februar 2017 bis und mit 22. März 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. März 2017.

St. Moritz, 16. Februar 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176809530_02

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 23. Februar 2017
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: Gemeindegemeinschaftsraum, Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Protokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates vom 26. Januar 2017
2. Antrag betreffend Nachtragskredit über CHF 310000 für Anpassungen des Verwaltungsgebäudes von St. Moritz Energie
3. Antrag betreffend Gewährung eines Näherbaurechtes (Unterschreitung der Bauabstände) zwischen Parzelle 1056 (Riet Parli) und Parzelle 1370 (Gemeinde St. Moritz)
4. Wahl der Vertreter der Parahotellerie und des Handels- und Gewerbevereins in die Planungskommission Gesamtrevision Ortsplanung
5. Liste der pendenten Motionen und Postulate (zur Kenntnisnahme)
6. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes vom Januar 2017 (zur Kenntnisnahme)
7. Diverses
Unter Ausschluss der Öffentlichkeit
8. Information über die Führung von Zivil- und Verwaltungsprozessen

St. Moritz, 18. Februar 2017

Gemeinde St. Moritz
176809449_02

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Redaktion: Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);
Livia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw),
Praktikant: Fabrizio Forcella (faf)
Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)

Abstimmungsforum

Der Rennverein sagt «grazcha fich»

Bei der Abstimmung am letzten Sonntag hat die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von St. Moritz die Vorlage für die Sanierung unserer Pferdestallungen mit einem klaren Ja befürwortet. Es ist mir ein grosses Anliegen, allen dafür meinen grossen Dank auszusprechen! Für viele aktive Rennpferdebesitzer und ihre kommenden Generationen wurde dadurch langfristig eine immens wichtige Voraussetzung für ihre Teilnahme an den internationalen Pferderennen von St. Moritz geschaffen. Ein unschätzbare Meilenstein, von dem alle in der Region profitieren: Als sportlicher Winterhöhepunkt und zugleich als gesellschaftliches Volksfest hat der White Turf einen festen Platz bei der einheimischen Bevölkerung und den Feriengästen. Durch den Erhalt seiner Attraktivität kann der White Turf auch weiterhin wichtige Impulse für den St. Moritzer Tourismus und im ganzen Engadin leisten. In Zahlen ausgedrückt, generiert der White Turf dank seiner internationalen Ausstrahlung und Einmaligkeit in der ganzen Region jährlich eine Wertschöpfung in Höhe von 25 Millionen Schweizerfranken durch die jeweils über 30000 Besucher und Übernachtungsgäste. Darüber hinaus dürfen

wir pro Jahr vor Ort jeweils über hundert Medienschaffende, TV- und Radioteams aus dem In- und Ausland begrüßen, die mit ihrer Berichterstattung über die packenden Ereignisse an den internationalen Pferderennen von St. Moritz ebenfalls dazu beitragen, positive Botschaften und fantastische Bilder über die einzigartigen Vorzüge des Engadins in die Welt hinauszutragen. Ausserdem gehört der White Turf dank seiner Ausstrahlung für die moderne Schweiz in puncto Lebensart, Innovation, Ambiente und Stil zum erlesenen – und ebenfalls international vielbeachteten – Kreis der «Swiss Top Events». Angesichts all dieser Dimensionen wird die Tragweite des Abstimmungsergebnisses für die neuen Stallungen umso deutlicher. Alle White-Turf-Verantwortlichen sind sich sehr bewusst, dass es keine Selbstverständlichkeit darstellt. Glauben Sie mir, diesen grossartigen Rückhalt in der St. Moritzer Bevölkerung zu spüren, bestärkt uns mehr denn je in unserem persönlichen Engagement, mit ganzen Herzblut die Attraktivität vom White Turf in jeder Hinsicht Jahr für Jahr weiter zu steigern.

Silvio Martin Staub, CEO Rennverein St. Moritz – White Turf

Nein ... !!!

Leider hört man das Wort viel zu oft in diesem Dorf: Nein zu einer Woche früher CSI, Nein zu einem Projekt Bahnhof, Nein zur Schanze, Nein zu einem Höhentrainingszentrum, Nein, Nein, Nein... Und nun Nein zu Olympia. St. Moritz hätte ausschliesslich gewinnen können. Wir hätten wieder Investitionen ins Tal gelockt, Gelder vom Bund und vom IOC bekommen und eine unvergleichliche Werbung für unser Tal und den Ort bekommen. Aber das Allerwichtigste, liebe Neinsager, wir hätten eine Vision gehabt, eine Vision, an die wir uns, vor allem die Jugend, hätten orientieren können. Ein Nein hat sicher oft seine Berechtigung und

ist in einer demokratischen Debatte wichtig. Es ist jedoch mit viel mehr Verantwortung verbunden als ein Ja. Speziell in diesem Fall erwarten wir nun Alternativen, wohin es gehen soll von den 56 Prozent St. Moritzer, die Nein gesagt haben. Sie sind nun gefordert, wie halten sie die Jugend im Tal und bringen Leute mit Know-how zurück, was soll getan werden, damit St. Moritz seine touristische Bedeutung im Jahr 2026 immer noch hat. Einfach nur Nein zu sagen bringt leider niemanden weiter... Sagen wir doch bitte wieder mehr Ja. Ja zur Zukunft hier in unserem Tal.

Christoph Maximilian Schlatter, Hotelier, St. Moritz

Leserforum

Tracht – wohin?

Sicher, Mode ist etwas Tolles! Man kann kreieren, stylen, kombinieren, ausprobieren usw. Und das kann sehr kreativ und spannend sein. Was der holländische Designer aber aus der Engadiner Tracht gemacht hat, ist einfach nur geschmacklos. Ob sich der Herr wohl von den Guggenmusikanten im Zielgelände der Ski-WM hat inspirieren lassen? Mir tun die beiden hübschen jungen Frauen mit der «interpretierten» Engadiner Tracht richtig leid. Ihr Kopfputz (Frisur?) erinnert an die Krone der 90-jährigen Elizabeth von England, die Hose der Dame links lässt an die Skihosen der 60er-Jahre denken, und das weisse Schulterteil war wohl einmal

Grossis «Bettjäggl». Was können da noch das schöne Engadiner Rot und die bunten Blumen ausrichten? Da passt gar nichts mehr zusammen. Auch die klobigen Stiefel sind wie eine Faust aufs Auge. Ich erinnere mich an meine ersten Eindrücke von der wunderschönen Engadiner Tracht. So viel Ästhetik, so viel Harmonie! Trachten sind Tradition, und daher nicht interpretierbar. «Tracht», das Wort kommt vom Mittelhochdeutschen «tragen», eben die Kleider, die man zu historischer Zeit getragen hat. Zur «interpretierten» Engadiner Tracht kann ich aber nur sagen: untragbar und unerträglich!

Gaby Hool, Bever

Eröffnungsfeier: Chance verpasst

Wir sind grosse Engadin-Fans und verbringen unsere Winterferien seit über 30 Jahren für zwei Wochen im geliebten Engadin. Wir waren Anfang Januar wieder für zwei Wochen in Samedan und haben alle Vorbereitungen für die WM miterlebt und gestaunt, was alles aufgebaut wird. Wieder zu Hause, haben wir uns gefreut, alles im Fernsehen zu verfolgen. Endlich ist es soweit und die Eröffnungsfeier beginnt, aber oh je, was hat man dem Volk zugemutet, das ist doch gar nicht das traumhaft schöne Engadin, das man uns da vorstellte. Es gibt im Engadin wunderbare Chöre, es gibt Kutschfahrten, Schlitteda, – ich könnte vieles aufzählen.

Der schönste Fleck in der Schweiz, von Maloja bis hinunter nach Zernez. Das war wirklich schlecht, was da geboten wurde, und zum Abschluss noch Nicole Bernegger als Sängerin unserer Nationalhymne – was hat man da den Zuschauern in der ganzen Welt zugemutet? Der Chor von Samedan wäre viel passender gewesen, überhaupt, einfach das traumhafte Engadin vorzustellen, mit den vielen begabten Künstlern, die es im Oberengadin hat. Das Engadin ist nicht nur St. Moritz, es ist die ganze traumhafte Landschaft von Martina bis Maloja. Sehr, sehr schade – sie haben eine grosse Chance verpasst.

Heidi Habermacher, Olten

Nach dem Nein zur Olympiakandidatur 2026

Die Volksabstimmung über den Kredit für die Ausarbeitung einer GR-Kandidatur für die Olympischen Winterspiele ist vorbei; die Bevölkerung hat mit über 60 Prozent Nein-Stimmen einen klaren Entscheid gefällt.

Im Abstimmungskampf haben die Bündner Regierung, Wirtschaftsverbände, einzelne prominente Unternehmer, alle bürgerlichen Parteien und zahlreiche Vertreter kommunaler Behörden für die Kandidatur die Werbetrömmel gerührt. Sie haben argumentiert, die Bündner Wirtschaft, insbesondere der Tourismus, sei dringend auf einen Olympia-Impuls angewiesen ist, um aus dem bereits bestehenden und voraussichtlich grösser werdenden Tief herauszukommen.

Der Unternehmer Nicolas Perren hat in einem NZZ-Gastkommentar explizit Antworten auf folgende Fragen gefordert: «Wie wollen wir unseren Kan-

ton entwickeln? Wie soll er in 10, 50, 100 Jahren aussehen? Welche Weichen können wir heute stellen, damit wir eine zukunftsfähige Region bleiben?»

Nun ist klar, dass solche Fragen nicht von einer Olympiakandidatur beantwortet werden. Aber die Fragen bleiben bestehen; sie lösen sich mit der abgelehnten Kandidatur nicht einfach in Luft auf. Antworten sind weiterhin dringend gefragt.

Wer bisher argumentiert hat, Olympia sei notwendig, um existentielle Zukunftsfragen des Kantons zu beantworten, soll jetzt bitte zeigen, dass er auch ohne Olympia gewillt ist, Zeit, Kraft und Geld in die Bearbeitung und Beantwortung solcher Fragen zu stecken. Ohne den olympischen Ballast dürfte es um einiges einfacher sein, ein Zukunftsprojekt des Kantons aufzugleisen. Jetzt ist der Tatbeweis gefragt.

Bernard Bachmann, Bever

Wer, wenn nicht wir Schweizer...

Wieder ein klares Nein-Signal aus dem Kanton Graubünden. Als Bürger von La Punt und als Heimweh-Bündner, schmerzt mich dieses Nein sehr. Die Olympischen Spiele sind zweifellos auch Wirtschaftsspiele oder Spiele der Giganten. Immer wieder erfahren wir Negatives rund um Olympia. Jedoch, wer bringt diese Spiele wieder ins Lot, wenn nicht wir Schweizer? Wenn es ein Land zustande bringt, solche Spiele etwas vom hohen Ross zu holen, dann wir Schweizer. Wer bringt es zustande, die Bauarbeiten menschengerecht erledigen zu können, wenn nicht wir Schweizer? Ein stolzes Volk, das der Welt zeigt, wie es geht, wir man mit Mensch und Natur im Einklang etwas erreichen kann. Das davor viele Angst hatten, werden wir nun in einem andere Land erleben müssen. Wegschauen ist nicht die Lösung. Es muss die Lösung sein, als Vorbild voranzugehen. Und wer soll das sein,

wenn nicht wir Schweizer. Für den Tourismus gemeinsam etwas Gutes tun, sich positiv in Szene setzen, das müssen wir. Es hängt vieles vom andern ab, geht es dem Tourismus gut, profitiert das KMU, die Arbeiter, die Bevölkerung, die Region und die Schweiz. Immer wieder werden Innovationen gesucht, es werden Lösungen gesucht, um das Rad neu zu erfinden, Altbewährtes mit der ganzen Herausforderung findet keinen Platz.

Die Chance, sich in der Welt gut zu platzieren, ist nun mit einem Nein zu nichte gemacht worden. Mut zu Grosse, zu Frechem muss in der Schweiz dringend mehr Platz haben. Wenn wir es nicht tun, tun es andere, und wir bleiben auf alten Strukturen sitzen und jammern, was wir hätten tun müssen. Eben was tun, anpacken und zeigen, wie es gemacht werden kann. Die Schweiz und auch Graubünden hätten das tun können. Reto Joos, Rorbass

«Als lokales Informationsblatt finde ich die EP/PL gut. Ich weiss, was in der Region geschieht.»

Engadiner Post

POSTA LADINA

Persönlicher Kommentar zur EP/PL-Leserbefragung 2015

MarktTipp

Führungskompetenz entwickeln – in der Region für die Region

**Lust auf mehr Leadership?!
Der nächste Zyklus startet am 28. Juni 2017**

Führen von Menschen ist eine Disziplin, die erlernt werden kann. Durch unsere Erfahrungen im Beruf, in der Familie, in Politik und Vereinen haben wir uns eine Vorstellung von guter Führung angeeignet. Vorbilder zeigen uns, was in der Führung von Menschen wichtig ist, wie gute Führung gestaltet wird – und, wie sie wirkt! Diese persönlichen Erfahrungen können ergänzt, korrigiert, vertieft und auch weiterentwickelt werden.

«Führungskompetenz entwickeln – in der Region für die Region» ist ein 9-tägiges Leadership-Programm, das auf Führungskräfte aus Gewerbe, aus Hotellerie und Gastgewerbe, aus Dienstleistungsunternehmen und öffentlichen

Organisationen zugeschnitten ist. Es richtet sich an angehende und neue Führungskräfte, die sich auf ihre Führungsrolle seriös vorbereiten, ebenso wie an bestehende, die ihre Führungsarbeit reflektieren und ihre Führungsfähigkeiten weiterentwickeln wollen. Das praxisnahe Leadership-Programm über 3x3 Tage fokussiert die Kernbereiche:

- Persönliche Weiterentwicklung
- Mitarbeiter- und Teamführung
- Gesprächsführungs- und Konfliktkompetenz

inkl. Methodenkompetenz, wertvolle Instrumente sowie Werkzeuge für die Führungspraxis

Leitung: Monica Glisenti und Beat Hostettler, Führungsentwicklung Pontresina
Informationen: www.invida.ch oder Telefon 081 834 50 04

Die Mutigen und Geduldigen wurden nicht enttäuscht

Fünf Oberengadiner Betriebe erzählen, wie sie mit dem Ausnahmezustand WM umgehen

Spezielle WM-Angebote oder von Anfang an tiefe Erwartungen: Diese beiden Varianten haben einige Unternehmen rund um St. Moritz vor einer grossen WM-Enttäuschung bewahrt.

ANNINA NOTZ

Wenn in St. Moritz tausende Skifans unterwegs sind, wollen die sich irgendwo verköstigen. Deshalb scheint es logisch, dass die Gastronomiebetriebe im Dorf gut laufen während der Ski-WM. Wie sieht es jedoch in den Restaurants in den umliegenden Dörfern aus, wenn sich das ganze Spektakel auf St. Moritz konzentriert? Patrick Schrämli, der Besitzer von fünf Restaurants in St. Moritz, Celerina, Samedan, Pontresina und Sils ist mit dem Umsatz aller fünf Standorte zufrieden. Drei der fünf Restaurants führt er mit einem angegliederten Hotelbetrieb. Die Hotels habe er durch die WM alle gut auslasten können. Und auch in den Restaurants profitiert Schrämli vom Grossanlass im Tal. Sie hätten einige Veranstaltungen in den Betrieben gehabt. Eine negative Auswirkung des Anlasses spürt er im Restaurant Station in Pontresina: «Da die Hotelgäste an der WM sind, essen sie nicht so oft im Restaurant wie andere Gäste», sagt Schrämli. Alles in allem sei die Bilanz der Restaurants trotzdem auf Vorjahresniveau.

«Wir haben nicht mehr erwartet»

Nicht ganz so rund ist es in den letzten zwei Wochen bei Boom Sport in St. Moritz Bad gelaufen. Die Vermietung war zwar dank Voluntary und Medienschaftenden, die im Bad einquartiert sind, gut, aber besonders die erste WM-Woche sei schwach gewesen: «Die Gäste, die im Moment hier sind, kaufen sich kein gutes Material, die sind eher kurz hier und viele auch nur zum Feiern», erklärt sich Fabian Roth von Boom Sport die Flaute. Enttäuscht seien sie jedoch gar nicht, denn sie hätten nicht mehr erwartet. «Wir wussten von

2003 schon, dass in dieser Zeit nicht viel laufen wird und haben den Mitarbeitern gesagt, sie sollen ruhig an die Skirennen gehen, wenn sie wollen», sagt Roth. Er sieht das Ganze langfristiger: «Wir hoffen darauf, dass die WM nachhaltig ist und wir dann in den nächsten Jahren von neuen Gästen profitieren können.»

Ähnlich gelassen sieht Karin Fähndrich, die zusammen mit ihrem Mann die beiden Langlaufschulen Samedan und Pontresina führt, die Situation. «Unsere Lehrer haben vor allem weniger Privatlektionen als sonst, aber ob das einen Zusammenhang mit der Ski-WM hat, ist schwierig zu sagen», so Fähndrich. «Die Langlaufkurse in Pontresina finden ganz normal statt, und auch das Geschäft im Langlaufzentrum

Samedan läuft nicht schlecht.» Fähndrich kann sich auch vorstellen, dass weniger Lektionen genommen werden, weil Langlauf zum «Schlecht-Wetter-Sport» mutiert. Bei so schönem Wetter wie in den letzten Tagen würden die Leute eher zum Skifahren gehen. «Wir haben aber auch Gäste, die am Morgen die Skirennen schauen und am Nachmittag noch zum Langlaufen kommen», sagt Fähndrich. Aber auch sie hätten während der WM nicht mehr erwartet.

Gutes Geschäft, trotz Absperrung

Mit grösseren Hoffnungen hat sich der Laden Pur Alps in St. Moritz Dorf auf die zwei Wochen Ski-WM eingestellt. Dann kam jedoch die Überraschung: In der bestfrequentierten Zeit wird vom

Kulm Park bis in die Fussgängerzone eine Absperrung aufgestellt, um die Besucher der Siegerehrung auf der einen Seite zu halten, damit Autos und Shuttle Busse auf der anderen Seite fahren können. So ist es schwierig für die Besucher, zum Pur Alps Geschäft herüberzukommen. «Wir haben bei verschiedenen zuständigen Stellen um Hilfe gebeten, doch aus Sicherheitsgründen muss die Absperrung dort bleiben», sagt Patrick Wegmann, der Geschäftsführer von Pur Alps. «Der Zaun war natürlich nicht förderlich, aber wir haben trotzdem gut gearbeitet und können sehr zufrieden sein mit dem Umsatz», zeigt sich Wegmann versöhnlich. Die speziell für die WM kreierten Produkte, zum Beispiel ein WM-Fladenbrot, seien bei den Kunden super angekommen.

Für den Mut, für die WM etwas auf die Beine zu stellen, wurde auch der Familienbetrieb Hauser belohnt. Die Cowbar ist Abend für Abend brechend voll, sodass die Leute Schlange stehen müssen, um hineinzukommen. «Es war sicher ein Risiko, wir wussten nicht, wie die Cowbar laufen würde, umso schöner ist es, dass wir positiv überrascht wurden», sagt Nina Hauser, die zum Teil verstehen kann, dass solche Projekte nicht mehr umgesetzt wurden. «Zum einen braucht es sicher Mut. Zum anderen wurden aber auch viele von den strengen Auflagen und den Umsatzabgaben an die WM-Organisation und die FIS entmutigt.» Die Hausers liessen sich davon nicht abschrecken, was sich bezahlt macht: Die Cowbar bleibt nach Ende der WM noch eine Woche länger offen.



«Die Cowbar läuft besser als wir dachten», sagt Nina Hauser, die mit ihrer Familie viel riskiert und gewonnen hat.

Foto: Annina Notz

Zufriedene Kunden bei der Rhätischen Bahn

Kundenbefragung Das Zugpersonal der RhB ist top in Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Dies ergab eine Fahrgastbefragung, die das Unternehmen jährlich zur Qualitätssicherung durchführt. Sehr positiv bewertet wurden demzufolge die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Zug- und Verpflegungspersonals. Verbesserungspotenzial sehen die Kunden beim Preis-/Leistungsverhältnis und dem Gepäckstauraum. Der Mittelwert beträgt 4,2 auf einer Fünfer-Skala und liegt dabei auf demselben hohen Niveau wie bei der letzten Erhebung.

Bei den Befragungen wurde deutlich, dass die Fahrgäste im Freizeitverkehr andere Bedürfnisse und Erwartungen haben, als jene im Pendlerverkehr. Herausragend sind die Bewertungen für den «Bernina Express» und den «Bernina Ex-

press Bus», wobei vor allem die ausserordentlich positiven Beurteilungen für die Zugbegleiter und die Busfahrer zum sehr guten Resultat beigetragen haben. Auch im Freizeitverkehr erzielt die RhB hohe Werte. Während die Sauberkeit in den Wagen und das Kundeninformationssystem im Zug als sehr gut empfunden werden, befindet sich die Lauf-ruhe noch nicht auf dem erwünschten Stand. Im Pendlerverkehr erhalten die in den letzten Jahren eingeführten Kundeninformationssysteme auf den Bahnhöfen und in den Zügen gute Bewertungen. Kritischer betrachtet werden die für Pendler wichtigen Kriterien wie Preis-/Leistungsverhältnis, Reisedauer und Fahrplanangebot.

Die Albula- und Berninalinie sind bei vielen Kunden als Teil des «UNESCO

Welterbes Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina» bekannt und eines der Hauptmotive für eine Reise mit der RhB. Pendlerinnen und Pendler legen in erster Linie Wert auf die Umweltverträglichkeit. Zudem schätzen sie es, keine Parkplatzsorgen zu haben und nicht im Stau stecken zu bleiben.

Beim Autoverlad Vereina schätzen die Kunden die Pünktlichkeit der Züge, das Fahrplanangebot und die Signalisation. Verbesserungspotenzial ist bei der Kommunikation und dem Verpflegungsangebot im Stauraum zu erkennen. Zudem wünschen die Kunden eine bessere Mobilfunk-Empfangsqualität im Vereinatunnel.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Erhebung sollen in konkreten Massnahmen umgesetzt werden. (pd)

GKI: Konsortium übernimmt Tunnelvortrieb

Martina Mit dem heutigen Tag hat ein österreichisches Baukonsortium, bestehend aus der Strabag AG, der Jäger Bau GmbH aus Schruns und der G. Hinteregger & Söhne Baugesellschaft m.b.H aus Salzburg die Vortriebsarbeiten für die Triebwasserwege des Gemeinschaftskraftwerkes Inn übernommen, nachdem sich die GKI GmbH und die Hochtief Infrastructure GmbH zu Beginn des Jahres darauf verständigt haben, den Bauvertrag zur Errichtung des Triebwasserweges einvernehmlich zu beenden.

Es ist geplant, die Vortriebsarbeiten für den Bau der Triebwasserwege, die von Maria Stein aus mit zwei Tunnelvor-

triebsmaschinen erfolgen, in den kommenden Monaten wieder aufzunehmen. Die Mitarbeitenden aus der Region, die bisher bei Hochtief beschäftigt waren, werden vom Baukonsortium übernommen.

Das Projekt an der Grenze zwischen der Schweiz und Österreich ist das seit vielen Jahren grösste, neu gebaute Flusskraftwerk im Alpenraum. Mit Gesamtinvestitionen von 461 Millionen Euro wird das Kraftwerk jährlich über 400 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2020 vorgesehen. Die Engadiner Kraftwerke sind mit 14 Prozent am Gemeinschaftskraftwerk Inn beteiligt. (pd)

Inkraftsetzung des kantonalen Jagdgesetzes

Graubünden Die Teilrevision des kantonalen Jagdgesetzes vom 18. Oktober 2016 wird auf den 1. Mai in Kraft gesetzt. Eine Änderung erfährt die Steinwildjagd, diese dauert neu vom 1. Oktober bis 15. November. Zudem werden verschiedene Anliegen der Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» berücksichtigt. Be-

troffen sind Abschaffung der Fallenjagd, das Einschliessen der Jagdwaffen vor Jagdbeginn sowie den Einsatz bleifreier Munition, sobald dies aus Sicherheitsgründen und aus Überlegungen den Tierschutz betreffend verantwortet werden kann. Massvoll erhöht werden die Patentgebühren für die Hochjagd. (pd)

Anhörung zur Totalrevision der Verordnung zum Gesundheitsgesetz

Graubünden Die Regierung nimmt den Entwurf für eine Totalrevision der Verordnung zum Gesundheitsgesetz zur Kenntnis und ermächtigt das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit, eine Anhörung dazu durchzuführen, wie einer Mitteilung zu entnehmen ist. Aufgrund der Totalrevision des Gesundheitsgesetzes müsse auch die dazugehörige Verordnung re-

vidiert werden. Auf Verordnungsstufe wird normalerweise keine Vernehmlassung durchgeführt. Da die Änderungen der Verordnung in diesem Fall jedoch grössere Auswirkungen haben könnten, erachtet die Regierung es als zweckmässig, ausnahmsweise zum Entwurf der Verordnung eine Anhörung bei den betroffenen Kreisen durchzuführen. Bis 12. April können unter an-

derem alle Bündner Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie Spitex-Dienste zu den Änderungen Stellung nehmen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bestimmungen der Verordnung praxistauglich ausgestaltet sind. In der Verordnung werden die Pflichten der Gesundheitsfachpersonen und der Betriebe des Gesundheitswesens konkretisiert. (pd)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 18. - Freitag, 24. Februar

Sa 14 So 16.30 Di 14 Do 13.45 D ab 6/4J
Mein Leben als Zucchini
Sa 16 D ab 12/10J.
Willkommen bei den Hartmanns
Sa 18 E/d ab 10/8J. Premiere
The Beatles: 8 Days a night
Sa/Mi 20.30 Do 18 D ab 14/12J
Fifty shades darker
So 10.30 Do 16.30 Dial ab 12/10J.
Unerhört Jenisch
So 13 Mi 14 D ab 6/4J.
Sing 2D
So 14.45 D ab 12/10J.
Egon Schiele: Tod und Mädchen
So 18.15 Mo 20.30 E/df ab 14/12J
La La Land
So/Do 20.30 E/df ab 12/10J. Premiere
Lion
Mo 14 Do 14.45 D ab 8/6J.
Wendy
Mo 16 E/df ab 12/10J.
Florence Foster Jenkins
Mo 18 Di 20.30 E/df ab 12/10J.
Hidden figures
Di 15 Dial ab 10/8J.
Einfach leben
Di 16.45 D Mi 16 F/d ab 12/10J.
Demain tout commence
Di 18.45 D ab 12/10J.
Sully
Mi 18 E/df ab 12/10J
Jackie
Fr 14 D ab 8/6J.
Bibi&Tina-Tohuwabohu total
Fr 16 Dial ab 12/10J.
Usgrächnet Gähwilers
Fr 18.15 Sp/df ab 12/10J. Premiere
Neruda
Fr 20.30 D ab 12/10J. Premiere
Marija

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

3-Zi. Dachgeschosswohnung,
Balkon, Cheminée, Parkplatz am
Haus in La Punt, Fr. 1550.- inkl.
NK. Tel. 079 391 08 11

Zu vermieten in **S-chanf**,
sehr schöne

4½-Zimmerwohnung
im Ober- und Dachgeschoss,
nur Fr. 1850.-
Tel. 078 648 30 99

FEX / Sils-Maria
Im autofreien Fex-Vaüglia nach
Vereinbarung ganzjährig auch als
Zweitwohnung zu vermieten

2½-Zimmer-Wohnung
mit 2 Balkonen, Miete Fr. 1350.-
exkl. NK (Garagenplatz möglich).
Tel. 081 838 44 44

Zu vermieten ab 01.04.2017 in
Jahresmiete in **St. Moritz**.
5 Minuten vom Zentrum gelegen.
**Eine 3-Zimmer-Wohnung so-
wie eine 2-Zimmer-Wohnung
mit separater Kammer.**
Mieten je Fr. 1600.-
plus Fr. 150.- NK.
Tel. Büro 081 832 27 26

Zu vermieten ab sofort,
Studio in St. Moritz-Bad
Haus Allod Bad. Keller und PP.
Miete Fr. 1050.- inkl. NK
Tel. 079 357 85 81

S-chanf
An sonniger, ruhiger Aussichtslage
per sofort oder n.V. zu vermieten
4½-Zimmerwohnung
im DG mit direktem Liftzugang,
Lärchen-Parkett, Naturholzküche,
2 Nasszellen, Cheminée, Balkon,
grosser Dispo- / Kellerraum.
Miete CHF 1750.- exkl. NK
Einstellplatz CHF 120.-
KLAINGUTI + RAINALTER SA
7524 Zuoz, Tel. 081 851 21 31

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Poulet-Taschen

Zutaten für 4 Personen

300 g	Pouletgeschnetzeltes
1	Rüebli, grob geräffelt
1	Zwiebel, fein geschnitten
100 g	Wirz, fein geschnitten
100 g	Chinakohl, fein geschnitten
	Salz, Pfeffer, Curry
2	Kuchenteige, rund ausgewallt
	Senf
1	Ei

Zubereitung

Ofen auf 200 °C vorheizen. Geschnetzeltes mit Rüebli, Zwiebel, Wirz und Chinakohl mischen und mit Salz, Pfeffer und Curry kräftig würzen. Kuchenteige vierteln und auf jedes Teigstück wenig Senf streichen. Füllung darauf verteilen, zu Dreiecken schliessen und Rand gut andrücken. Ei verquirlen und die Teigtaschen damit bestreichen. In der Ofenmitte ca. 25 Min. backen.

Tipp:
Zusammen mit Salat ergibt es eine vollständige Mahlzeit.

Zubereitung ca. 25 Min. + ca. 25 Min. backen

**frisch und
fründlich Volg**
www.volg.ch

key-design.net

La compagnia
«Quelli che perdono i pezzi»
presenta

Un viaggio con Gigi
Emozioni e risate
con Gaber

Giovedì 23 febbraio 2017,
ore 21.00
Teatro dell'Hotel Reine Victoria
Via Rosatsch 18, St. Moritz

Spettacoli
Gigi
Angeli

Regia di Davide Benedetti
Patrizia Pili - voce cantante
Bruno Fanchetti - voce recitante
Antonello Iannello - chitarra

Ingresso libero con colletta finale

Informazioni:
www.pgi.ch/engadina - engadina@pgi.ch
Tel. +41 (0)81 837 59 25

SWISSLO3 | Banca Cantonale Grigione | arci

hotel PRIVATA

ENGADINER ABEND
Dumeng Giovanoli zurück am Kochherd

Tiramisu vom Wildlachs mit Salatbouquet
Kastaniencremesuppe mit Sennereikäse
Kalbskutteln a la Dumeng oder/und
Rindsschmorbraten mit Ofenpolenta
Apfelschnitten mit Karamelleis

Mittwochabend, 22. Februar 2017
4-Gang-Menü CHF 54.-
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Immer im Bild

News, Resultate, Bilder
und der Blick hinter die Kulissen
auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner

engadin.online

jobs.engadin.online
immo.engadin.online
blog.engadin.online



Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Werden Sie jetzt Mitglied!
www.lungenliga.ch



Das C-Klasse T-Modell 4MATIC ab CHF 299.-/Mt.

Ein unschlagbares Leasingangebot für alle, die keine Kompromisse eingehen wollen. Denn mit dem C-Klasse T-Modell 4MATIC sind Sie jederzeit sportlich unterwegs, und dank seines grosszügigen Raumangebots sind Ihren Träumen keine Grenzen gesetzt – egal, bei welcher Witterung. Profitieren Sie von unseren Angeboten und testen Sie das C-Klasse T-Modell bei einer Probefahrt.

C 250 d 4MATIC T-Modell*	CHF 58 735.-
Ihr Preisvorteil	CHF 13 991.-
Barkaufpreis	CHF 44 744.-
1,9% Leasing	CHF 299.-/Mt.



Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

Airport-Garage Geronimi SA | Cho d'Punt 24 | 7503 Samedan | Telefon +41 81 851 00 80 | www.geronimi.ch

*C 250 d 4MATIC T-Modell «Swiss Star», 2143 cm³, 204 PS (150 kW), Barkaufpreis: CHF 44 744.- (Fahrzeugwert CHF 58 735.- abzüglich CHF 13 991.- Preisvorteil), 5,1 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,8 l/100 km), 134 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D, Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 10 500.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 299.-, Exklusive Ratenabsicherung PPI. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Gültig bei teilnehmenden Händlern. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatriculation bis 30.4.2017. Abgebildetes Modell: C 250 d 4MATIC T-Modell «Swiss Star» inkl. Sonderausstattungen («Swiss Star», AMG Line Exterior, Night-Paket, AMG Line Interieur, DISTRONIC PLUS Abstandsregeltempomat, Lackierung designo hyazinthrot metallic), Barkaufpreis: CHF 52 748.-, 5,1 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,8 l/100 km), 134 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D, Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 12 090.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 359.-, Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatriculation bis 30.4.2017. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht beim Bezirk 3 in Samedan eine/einen

Leiter/-in Projektierung und Bau

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

ENGADIN
St.Moritz

Als eine der wenigen Volksschulen der Schweiz wird die Scoula cumünela da Samedan zweisprachig geführt. Rund 300 Kinder werden vom Kindergarten bis und mit Oberstufe in Romanisch Puter und Deutsch unterrichtet.

Auf Beginn des Schuljahres 2017/18 sucht die Gemeinde Samedan infolge beruflicher Veränderung des jetzigen Stelleninhabers eine/n

Schulleiterin / Schulleiter

mit einem Führungspensum von 80-100%

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- pädagogische, personelle, organisatorische und finanzielle Leitung der Schule
- Führung und Umsetzung von Entwicklungsprozessen mit den Lehrpersonen
- Zusammenarbeit mit Behörden
- Vertretung der Schule nach aussen

Für diese Position suchen wir eine Persönlichkeit, welche:

- als Schulleiterin oder Schulleiter ausgebildet ist, eine adäquate Führungsausbildung absolviert hat oder bereit ist, die Schulleiterausbildung zu absolvieren
- Schulentwicklungsprojekte initiiert, innovative Ideen aufnimmt und gemeinsam mit dem Team erfolgreich umsetzen kann
- sich durch ein sicheres Auftreten, hohe Kommunikationskompetenz und als Organisationstalent ausweist
- belastbar und flexibel ist

Als künftige Schulleitungsperson erwartet Sie:

- ein motiviertes und engagiertes Kollegium von 40 Lehrpersonen
- eine fortschrittliche Schule mit guter Infrastruktur
- Unterstützung durch eine Sekretariatsmitarbeiterin und einen Auszubildenden
- klare Aufgabenteilung und Führungsstruktur verbunden mit vielseitiger Führungsaufgabe
- definierte strategische Zielsetzungen

Weitere Informationen zur Schule Samedan finden Sie auf www.scoulasamedan.ch. Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Robert Cantieni, Schulleiter Schule Samedan, Tel. 081 851 10 10.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bis zum 5. März 2017 an:
Gemeindeverwaltung Samedan, Departement Bildung und Soziales, z.Hd. Herr Andry Niggli, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch



Das erste und das letzte Bild von Valentins Bilderzyklus.



Foto: z. Vfg

Die Verwandlung des Berninamassivs in sechs Bildern

Vom Realismus zur Abstraktion

Der Maler Valentin Roschacher zeigt im Medici-Saal des Kulm Hotels in St. Moritz seinen Berninazyklus. Vier Jahre, von 2013 bis 2017, und über 12 000 Stunden hat der Künstler an seinen Bildern gearbeitet.

Von einer felsigen Anhöhe herab schaut der Betrachter des Bildes über den Morteratschgletscher hinweg auf die schneebedeckte, majestätische Berninagruppe mit den höchsten Gipfeln des Engadins: den Piz Palü, den Bellavista und den Piz Bernina. Es ist ein Sommertag – am blauen Himmel zeigen sich ineinander verwobene weisse Schleierwolken.

Sechs 1,60 auf 2,40 Meter grosse Bilder schmücken den Medici-Saal des Kulm Hotels. Es sind unterschiedlich interpretierte Fassungen des gleichen

Bildmotivs: das Berninamassiv, eingefangen von der Terrasse des Bergrestaurants der Diavolezza. «Meine Idee, die dem Zyklus zugrunde lag, war ein gegenständliches in ein ungegenständliches Bild zu überführen», erklärt der Künstler Valentin Roschacher. Ihm ging es darum, die Wahrnehmung des Betrachters zu schulen und ihn in die Lage zu versetzen, in dem letzten, weitgehend abstrakten Bild genau das Berninamassiv des Ausgangsbildes wiederzuerkennen.

Das «abstrakte» Alpenpanorama

Roschacher ist ein Landschaftsmaler, und seine Motive findet er in der Schweizer Bergwelt. Der Berninazyklus war ein Experiment für ihn, eine Herausforderung, sich von dem naturgetreuen, in technischer Hinsicht akribisch ausgeführten Gebirgs Panorama zu lösen und in der farblichen und formalen Gestaltung immer freier zu werden. Im ersten Bild deutet nur der be-

wegte blaue Himmel diesen Prozess an, im nächsten scheint sich ein rot-gelbes Abendlicht aus dem Himmel zu ergiessen und wirft seine bunten Reflexe auf die Alpenlandschaft. Das vierte Bild ist flächiger und weniger plastisch, es dominieren starke Farben, wie das Rosé des Eises, das Gelb der schneebedeckten Berghänge und der violett-grüne Abendhimmel. Im fünften findet eine Licht- und Farbexplosion in schwarz konturierten Schlingen statt. Das letzte orangefarbene abstrakte Werk wird für den Betrachter zum Suchbild: Die drei schrägen Balken deuten den Piz Palü an, die drei kleinen Dreiecke könnten die Bellavistagruppe sein, und der Piz Bernina wird durch die zwei Balken eines Dreiecks symbolisiert.

In der Tradition der Impressionisten

Tritt man ganz nah an die Bilder heran, sieht man, dass sich die gemalte Oberfläche aus unendlich vielen kleinen farbigen Strichen zusammensetzt.

«Im Jahr 2008 arbeitete ich an meinem Alpenpanorama Eiger, Mönch und Jungfrau. Ich war mit der Gletscherpartie nicht zufrieden, weil ich viel mehr Farben im Eis sah, als ich mit meinem Pinsel applizieren konnte», erzählt Roschacher. Der Künstler schnitt seinem Pinsel fast alle Haare weg und erfand den Einhaarpinsel, der einen sehr dünnen und dennoch gleichzeitig pastosen Strich ermöglichte, aber nur eine äusserst langsame Arbeitsweise zulies. Sieben bis acht Monate benötigte er für jeweils ein Bild.

Die Licht- und Farb Stimmung insbesondere seines ersten Bildes erinnert an die Malerei des Impressionismus. In St. Moritz kann man im Segantini- und im Berry-Museum in den Werken der «Natura» von Giovanni Segantini und in dem Bild «Das grosse, stille Leuchten» von Peter Robert Berry die Interpretation des Berninamassivs zweier Engadiner Maler im ausgehenden 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Vergleich heranziehen.

Das Engadin zog durch sein besonderes Licht immer schon die Künstler in seinen Bann, und auch Roschacher ist es so ergangen: «Am Engadin faszinieren mich die Lichtstimmungen, ich nenne es das mediterrane Licht», sagt der Künstler. Seit zehn Jahren ist der 1960 in Zürich geborene Roschacher, der zuletzt als Bundesanwalt amtierte, ausschliesslich Künstler. Schon während seiner Tätigkeit als Jurist malte und stellte er seine Bilder unter einem Pseudonym aus. Er hatte bereits im frühen Alter eine grosse Begabung für das Zeichnen, aber er sagt: «In der Malerei bin ich ein Autodidakt», und gibt ein Geheimnis seiner Kunst preis: «Meine Bibel war und ist Leonardo Da Vincis Traktat über die Malerei».

Sabrina von Elten

Valentin Roschachers Berninamassiv-Zyklus ist noch bis zum 25. Februar jeweils montags bis samstags im St. Moritzer Kulm Hotel zu sehen.

Veranstaltungen

Zweite Woche für russische Kultur

St. Moritz Am Montag, 20. Februar, beginnt die zweite Woche für russische Kultur in St. Moritz. Das offizielle Eröffnungskonzert findet am Dienstag, 20.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz statt. Die Frau des reformierten St. Moritzer Pfarrers, Isolina Will-Belova, ist eine russische Künstlerin und initiierte dieses Projekt im Jahr 2016. Mittlerweile hat sie zusammen mit ihrem Mann den Verein Culture & Spirit gegründet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, kulturelle Darbietungen und geistliche Inhalte über verschiedene Kulturen hinweg zu verbinden. Dahinter steht die Überzeugung, dass letztlich jede grosse Kunst auch eine spirituelle Dimension hat. Schliesslich geht es darum, dass Kunst eine Sprache spricht, die Menschen über alle nationalen und kulturellen Grenzen hinweg verbinden kann. Dieser Verein bildet

neu auch die Schirmherrschaft der russischen Kulturwoche in St. Moritz.

Dem Ansatz des Kulturvereins entsprechend gehören zum diesjährigen Programm wieder orthodoxe Gottesdienste, Konzerte mit Musik und Tanz, literarische Lesungen und ein ökumenischer Gesprächsabend über den Glauben aus reformierter und orthodoxer Perspektive. Dieses Gespräch am Mittwochabend um 19.00 Uhr, an dem sich interessierte Besucher auch gerne aktiv beteiligen können, führt Pfarrer Jürgen Will mit dem orthodoxen Erzpriester Dionys Idawain. Die Gottesdienste dürfen gerne von Christen anderer Konfessionen besucht werden, lediglich der Empfang der Kommunion ist nicht erlaubt.

Aufgrund des letztjährigen grossen Erfolgs dieser Veranstaltungsreihe wird dieses Jahr beim Eröffnungskonzert Elena Archipowa, Kultur-

attaché der russischen Botschaft in Bern, eine Ansprache halten, und auch Gemeindepräsident Sigi Aspiron wird das Wort ergreifen.

Den Abschluss der Kulturwoche bilden zwei Konzertabende, am Freitagabend im Hotel Suvretta House und am Samstag, in Verbindung mit authentischer russischer Küche, im Hotel Waldhaus am See.

Weitere Veranstaltungen: Montag, 20. Februar, 18.00 Uhr: Russ.-orthodoxer Abendgottesdienst, Evangelische Dorfkirche. Dienstag, 21. Februar, 10.00 Uhr, Göttliche Liturgie. Donnerstag, 23. Februar, 20.00 Uhr, Literaturabend: Lesungen aus Klassikern russischer Literatur, Evangelische Dorfkirche. Freitag, 24. Februar, 20.00 Uhr, Musikalisches Kaleidoskop: Ein Musik- und Ballettabend im Hotel Suvretta House. Darbietungen aus den Genres Volksmusik, Klassik, Jazz, Tang und Zigeunermusik – Verkauf via Ticketcorner. Samstag, 25. Februar, 18.30 Uhr, Abschlussabend mit Livemusik und original russischem Menu – Reservation direkt beim Hotel Waldhaus am See.

Erstes Engadiner Seifenschlittenrennen

Muottas Muragl Die Jugendarbeit St. Moritz organisiert das allererste Seifenschlittenrennen im Engadin. Dieses Schlittenspektakel findet am Samstag, 25. Februar ab 10.00 Uhr auf Muottas Muragl statt und bietet Jugendlichen ab 12 Jahren sowie Erwachsenen mit Sicherheit eine grosse

Portion Spass. Beim Engadiner Seifenschlittenrennen gehts nämlich nicht um Geschwindigkeit, sondern um Originalität und Draufgängertum. Alle Teilnehmenden müssen sich zum Thema «Social Media» verkleiden und sich drei Prüfungen stellen, welche sich auf der Strecke verteilen.

Es muss ein Helm und ein eigener Schlitten mitgebracht werden. Für Jugendliche bis 17 Jahre ohne Abo und/oder ohne Schlitten: bitte mit der Anmeldung bei der Jugendarbeit melden. (Einges.)

Anmeldungen bis 22. Februar bei der Jugendarbeit St. Moritz info@jutown.ch, 081 832 24 74

Ein Transportbus für die Girella-Brocki

Celerina Vor Weihnachten erhielt die noch junge «Girella Brocki» einen Transporter für die Räumungsaufträge. Die UBS-Stiftung für Soziales und Ausbildung machte das Geschenk möglich. Bei der Übergabe wurde für einen Tag ein Bankchef zum Handlanger.

«Das geht ganz schön in die Knochen!» meinte Robert Allenspach. So viele Möbel wie an diesem Tag hat der Leiter der UBS-Geschäftsstelle St. Moritz in seinem ganzen Berufsleben nie geschleppt. Freiwilligenarbeit ist kein Schleck, meint der Banker zum Job, den er sich für diesen Tag selbst ausgesucht hat: «Ich wollte mich überzeugen, worum es in der Girella-Brocki geht und was die Mitarbeitenden dort machen.»

Möbeltransporte erfordern Transportmöglichkeiten. Bisher behalf sich die Brocki mit geliehenen Fahrzeugen, was die Flexibilität stark einschränkte. Der Vereinsvorstand von Girella fand in der UBS-Stiftung für Soziales und Aus-

bildung eine Gönnerin, die Ende letzten Jahres 40 000 Franken für die Anschaffung zur Verfügung stellte. Die Stiftung ist eine Institution des gemeinnützigen Programms der UBS und setzt sich in den Bereichen Beschäftigung und Integration sowie Förderung der Aus- und Weiterbildung von Menschen mit sozialen Benachteiligungen ein. Robert Allenspach: «Ich weiss, dass es eine Herkulesaufgabe ist, in Einrichtungen mit einem hohen sozialen Engagement wie dem der Girella für notwendige Investitionen die nötigen Mittel aufzutreiben. Ich vertrete gerne in diesem Sinne unsere Stiftung, und ich glaube, dass dieser Bus unheimlich viel Motivation fürs Weitermachen auslösen wird.» Die Girella-Brocki in Celerina wurde Mitte letzten Jahres eröffnet und ist damit eine noch junge Einrichtung. Die Mutterorganisation Girella Oberengadin für begleitetes Wohnen Bever gibt es erst seit Mitte 2013. (pd)



Mitarbeiter Christoph Schäfli, Brocki-Leiterin Ursi Costa, Vereinspräsident Stefan Meier und UBS-Geschäftsstellenleiter Robert Allenspach (v. l.). Foto: z. Vfg

Tagls da forschs finins, finins

Exposiziun da purtrets illa Grotta da cultura a Sent

L'artista Dora Erny expuona sias obras illa Grotta da cultura a Sent. Daspö 30 ons as dedichescha ella a sia paschiun da far purtrets cun palperi e forschi.

Purtrets in möd da tagl da forschi cun üna variaziun da motivs e grondezzas sun pel mumaint exposts illa Grotta da cultura a Sent. Las obras da Dora Erny da Sent muossan mumaints dal minchadi, scenas da la vita, üsanzas e la natura. Las culuors dominantas sun nair ed alb. Unic i'ls trais purtrets cha Jakob Erny, ün dals trais figls da l'artista, ha expost, as chatta eir otras culuors. Eir el es ün amator da quista tecnica da far purtrets, be seis motivs sun plü moderns e s'allontaneschan da las situaziuns tradiziunals dal tagl da forschi.

Cun palperi alb e nair

Fingia sco hoteliera as dedicheiva Dora Erny in seis temp liber a sia paschiun dal tagl da forschi. «Da quel temp d'eira quai per mai üna recreaziun e meditaziun a la lavur in l'hotel», disch Dora Erny. Avant 30 ons ha'la fat seis prüm cuors da tagl da forschi in sia patria in vicinanza da Basilea. Dürant tuot quists ons ha



Dora Erny expuona actualmaing seis purtrets da tagl da forschi illa Grotta da cultura a Sent.



fotografias: mad/Annatina Filli

ella adüna darcheu frequentà cuors per imprendier las differentas tecnicas da quist'art. «Fingia pro'l prüm cuors d'eira eu fascinada da quista tecnica e che chi's po raggiundscher cun ella.» Il prüm

disegna l'artista da Sent il motiv pel purtret sün ün palperi chi'd es d'üna vart alb e da l'otra vart nair. «Eu lavur adüna da la vart alba», decler'la. Davo cha'l disegni es skizzà cumainz'la a tagliar oura culla forschi ils singuls motivs. «Pel solit fetscha il prüm ils urs. Per quels plaj'eu il fögl quatter voutas», quinta Erny. «Davo vegnan quels motivs landervia chi douvran üna plajada dubla e per finir tagl'eu oura quai chi vain avant be üna vouta i'l purtret», decler'la Dora Erny la procedura d'ün tagl da forschi da palperi.

Sujets da la natüra e dal minchadi

Ill'exposiziun actuala illa Grotta da cultura a Sent preschainta Dora Erny purtrets da tuottas grondezzas e cartulinas. «Per ün purtret grond douvr eu fin a 40 uras. Far da quists purtrets es ün pa sco a far s-chaina: Schi s'es üna vouta landervia nu s'esa bod na plü bun da schmetter culla lavur», disch Dora Erny. Ils sujets per seis purtrets chatta ella cun ir a spass illa natüra o illa vita da minchadi. «Cun ir a spass stoss eu star attenta ch'eu nu schmacha adüna inavant insemel ils ögls e ch'eu nu vezza tuot adüna alb e nair», constat'la. Il plü gugent lavura ella vi da seis purtrets d'ürant il di. «Quai pervi da la clerità ed eir per schaniar meis ögls.» L'artista culla

paschiun pel tagl da forschi abita insemel cun sia famiglia daspö passa 20 ons a Sent. Our da l'oriunda hoteliera es dvantada ün'artista chi lavura gugent cun palperi e forschi. Sia paschiun e seis savair da quista tecnica filigrana dà ella gugent inavant a giuven e vegl. Per la

Pro Juventute ha'la fingia dat ün o l'oter cuors e muossà als uffants quista tecnica d'art particulara. (anr/afi)

La Grotta da cultura a Sent es averta mincha mardi e mincha sonda da las 17.00 a las 19.00. L'exposiziun da Dora Erny-Eglin düra fin als 11 d'avrigl.

Üna veglia tradiziun

l'19avel tschientiner d'eira il tagl da forschi ün rom d'instrucziun sco il pitturar o il sunar clavazin. Per famiglias benestantas d'eira il tagl da forschi ün passatemp pro sairadas socialas. Da la cità es rivada quista tecnica in regiuns ruralas e da la classa superiura a quella bassa. Magisters faivan culs scolars purtrets d'algordanza e da dedicaziun, üna cumbinaziun da tagl da forschi e da pitüra. Il bap dal tagl da forschi svizzer d'eira Johann Jakob Hauswirth (1809 fin 1871) da Pays d'Enhaut. El ha fat ils prüms tagls da forschi cun alpajadas.

Cun seis purtrets raquintaiva'l da la vita alpina cun motivs da mansters sco rechamadras ed intagliaders o cuntradas cun fluors, bos-cha ed ornamentals geometrici. Cun l'ir dals ons s'ha sviluppada la tecnica dal tagl da forschi in plüssas direcziuns. Da l'on 1985 ha organisà il Museum da mansteranza a Winterthur la prüma exposiziun da quist'art. L'interess es stat grond ed uschè es gnüda fundada ün on plü tard la società «Freunde des Scherenschnitts». Hoz consista quella dad intuorn 500 members. (anr/afi)

Imprender meglder rumantsch

die Verwandtschaft	la parantella
die Adoptiveltern	ils genituors adoptivs
die Adoptivmutter	la mamma adoptiva
der Adoptivsohn	il figl adoptiv
die Adoptivtochter	la figlia adoptiva
der Adoptivvater	il bap adoptiv
blutsverwandt	consanguin, consanguina
die Blutsverwandtschaft	la consanguinitè / consanguinità
der Bruder	il frer / frar
der, die Cousin, - e	il, la cusdrin, -a
die Drillinge	ils trimels / trimblins
die Ehe	l'alach, la lai
die Ehe	il matrimoniu
die Ehefrau	la duonna
die Ehefrau	la muglier
der Ehemann	l'hom

Arrandschamaint

Far trais-chas in cumpagnia

Zernez In marcurdi, ils 22 favrer, da las 14.00 fin las 17.00 ha lö ün inscunter da bal e da star in cumpagnia i'l hotel a la Staziun a Zernez. La chapella Tamangur accumpogna il bal. Las senioras ed ils seniors pon star in cumpagnia, tadar la musica e far ün pèr trais-chas. La Pro Senectute Engiadina e Vals dal Süd invida a tuot las senioras e seniors da la regiun a l'evenimaint. (protr.)

SAMEDAN SCOLA CUMÜNELA GEMEINDESCHULE



La scoula cumünela da Samedan es üna da pochias scoulas populeras Svizras, chi sun da fuonz insü bilinguas. Da la scoula fin in nuovevla classa vegnan nossas scolaras e noss scolars instruieus in rumauntsch puter e tudas-ch tenor il princip da l'immersiun. **Per cumpletter nos team tscherchains nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2017/18 ad**

- üna magistra primara/ün magister primar (ca. 40 - 50%)
- üna persuna d'instrucziun per la scoula (50 - 100%)
- üna persuna d'accumpagnamaint linguistic in rumauntsch per la scoula (ca. 30 - 40%)
- üna persuna d'instrucziun per lavuors cun lain sül s-chelin ot (ca. 4 lecziuns)

Nus spordschains
üna scoula mnedada moderna cun buna infrastruttura, cundiziuns da basa actualas ed ün team svaglio.

Ella/El ho la competenza
da s-chaffir situaziuns d'imprender chi animeschan da svilupper las fermezzas e cumpenser las deblezzas. Ella/El es pront(a) d'entrer illas confruntaziuns da minchadi culs iffaunts e giuvenils e d'esser per els üna persuna da referimaint competent.

Ella/El ho absolt
üna scolaziun arcuntschida da mussedra resp. magister.

Vainsa svaglio Sieu interess? Nos mnedar da scoula, sar Robert Cantieni, do gugent ulteriuras infurmaziuns: tel. 081 851 10 10 ubain schulleitung@scoulasamedan.ch. Infurmaziuns generelas davart nossa scoula chatta Ella/El suot www.scoulasamedan.ch

Sch'Ella/El vulesc accepter quista sfida professiunela, schi ch'Ella/El trametta Sia annunzcha fin als 28 favrer 2017 a: Robert Cantieni, mnedar da scoula, Puoz 2, 7503 Samedan ubain a schulleitung@scoulasamedan.ch



Premi:
Apparat da
fotografar

Concurrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Tema: «Sport d'inviern» Partecipaziun: Fin als 19 favrer 2017 Infurmaziuns: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



La Rumantschia para cuntainta

Martin Gabriel retschaiva blera bainvuglientscha sco nou secretari general

Las reacziuns a l'elecziun da Martin Gabriel sco nou secretari general da la Lia Rumantscha sun positivs eir ourdvar da la Surselva.

Tant l'Engiadina sco il Grischun central sun da l'avis cha'l nou secretari general saja abel da resguardar lur interess specific ed els attribueschan a Martin Gabriel las abiltats comunicativas per mantgnair l'equiliber tanter ils divers interess da la Rumantschia. Zegna Pittet cugnuscha il nou secretari general nan da la lavur cumünai da dad avant ons pro Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR). La presidenta da l'Uniu rumantscha grischun central caracterescha Martin Gabriel sco persuna cun curtaschia e cun blera cugnuschentscha da la scena rumantscha ed üna buna invista illa politica grischuna. Ella es persvasa cha'l nou secretari general possa manar inavant la Lia Rumantscha i'l rom da la coesistenza dals divers interess da la Rumantschia. Zegna Pittet giavüscha cha'l nou secretari general posseda ün'uraglia pels interess dal Grischun central e ch'el resguarda in sias ponderaziuns ils bsögns e pissers dals Rumantschs chi vivan in quel intschess.

Domenic Toutsch, il president da la Pro Idioms Engiadina nu cugnuscha a Martin Gabriel, el ha però udi il votum dal president da l'Agentura da Novitats Rumantscha (ANR) a la radunanza da delegats da la Lia Rumantscha a Lavin ed ha pensà cha quai pudess esser la dretta persuna per tgnair insembel la

Rumantschia. Il president da la Pro Idioms Engiadina giavüscha dal nou secretari general ch'el as tegna vi da las decisiuns passadas pertocant la politica da la lingua in scoula e nu tuorna cun üna politica chi as drizza sper ils bsögns da la populaziun vi. Domenic Toutsch quinta cun ün ingaschamaint

dal nou secretari a favur da las regiuns rumantschas e ch'el recugnuscha eir ils bsögns da la diaspora.

Spranza sün preschentscha

Annalea Stuppan, presidenta da l'Uniu dals Grischs, nu vaiva ingüna cugnuschentscha da las personas chi

s'han interessadas pel post dal secretari general da la Lia Rumantscha. Uschè ch'ella nun es ne surpraisa ne dischillusa da l'elecziun da la supranza da la Lia. Ella ha dit da cugnuscher a Martin Gabriel nan da diversas sezziudas e tegna ad el per la persuna adattada per surtour il post dal secretari general. Ella

quinta cun la preschentscha dal nou secretari i'l intschess da l'Uniu dals Grischs chi cumpiglia l'intera Engiadina sco eir la Val Müstair e'l cumün da Bravuogn. La presidenta da l'Uniu dals Grischs ha accentuà la situaziun linguistica fich differenta infra quel intschess chi pretenda eir da chattar soluziuns individualas. Ed ella quinta cul sensori dal nou secretari general per quella situaziun e cha'l contact personal nu succeda be via telefon. La presidenta da l'Uniu per la litteratura rumantscha, Viola Pfeiffer, ha medemmaing s'exprimada positivmaing vers il nou elet secretari general, ha però concedi da nu til cugnuscher uschè bain. Ella es però optimistica a regard la collavuraziun futura culla Lia e la rapreschantanza da la litteratura rumantscha.

Flurin Bundi, copresident da la Pro Svizra Rumantscha (PSR), ha fat savair cha l'organisaziun haja tut cugnuschentscha da l'elecziun dal nou secretari general. El ha fat attent a la radunanza generala da la PSR, sonda ils trais da marz a Cuira, inua cha la PSR preschantarà sias visiuns per la Rumantschia. La PSR spera sülla preschentscha da Martin Gabriel e ch'el gnia da sia vart a preschantar seis accents da sia lavur futura. Flurin Bundi ha dit da gugent vulair sustgnair il nou secretari general in sia lavur, ha però punctuà la persvasiun da la PSR cha la Rumantschia nu bsögna primarmaing cuntinuità, ma ün svilup inavant. Preschaint a la radunanza generala da la PSR a Cuira sarà eir ün oter Martin, nempe il cusglier guvernativ dal Grischun, Martin Jäger. (anr/ac)



Il nou secretari general da la Lia Rumantscha, Martin Gabriel, cuntantescha, para, a tuots. fotografia: Lia Rumantscha

Scuvrir la professiun da sömi

Stübgjar magister da scoula primara o muossadra da scolina

Di da las portas avertas da la scoula ota da pedagogia dal Grischun (SAPGR) a Cuira dess motivar a personas giuvnas da far ün stüdi.

La Scoul'ota da pedagogia dal Grischun (SAPGR) spordscha sco fuormaziun da basa il stüdi da magister o magistra da scoula primara e da muossadra o muossader da scoula in tuottas trais linguas dal chantun. Persunas da lingua rumantscha absolveschan ün stüdi biling chi tils dà la qualificaziun dad instruir sül s-chalin correspondent tant in territori rumantsch sco in territori da lingua tudais-cha.

Plünavant spordscha la SAPGR ün vast program da fuormaziun cuntinuada cun numerus cuors da perfecziunamaint. La partiziun da perscrutaziun e svilup s'occupa cun dumondas da perscrutaziun relevantas pel sector da fuormaziun, cun ün accent specific sün dumondas da la plurilinguità, ed elavurescha in collavuraziun cun scoulas ed instituziuns pertoccas concepts e programs pel svilup da scoula.

Scolaziun bilingua

Studentas e students da lingua rumantscha frequaintan üna scolaziun bilingua rumantsch-tudais-ch chi tils qualifichescha per l'instrucziun tant in scoulinas e scoulas da lingua rumantscha sco da lingua tudais-cha.

Il di da las portas avertas dess dar la pussibilità per üna infuormaziun davart las sportas da scolaziun ed üna invista illa structura ed ils cuntregns da las scolaziuns da la Scoul'ota da pedagogia dal Grischun. La pagina per l'annunzcha dà üna survista da las differentas spüertas dal di da las portas avertas da la scoul'ota da pedagogia.



Actività dad uffants in üna scoula. fotografia: mad

Trais muossadras rumantschas reportan da lur decisiun per lur professiun, da lur lavur in scoula da pla-

schairs e sfidas da la lavur sco muossadras. Tanter ellas Ursina Hotz da Zernez. Gian Peder-Gregori

Ils duos stüdis da basa

Ils duos stüdis da basa sun muossadra o muossader da scoula e magistra o magister da scoula primara. Per dvanter muossadra o muossader da scoula es da far quint cun ses semesters o trais ons stüdi a temp cumplain per survgnir il Bachelor. I vain spüert üna structura da semester cun fuormaziun da pratica professiunala. Il 5avel semester es ün semester da pratica. Per l'admissiun han ils interessats dabsögn üna maturità gimnasiala, diplom d'üna scoula'ota specialisada (Bachelor), maturità specialisada pel champ professiun pedagogia (MSP), scoula media specialisada arcugnuschida (SMS) o scoula media da

diplom arcugnuschida da trais (SMD). Ils giuvenils han la pussibilità da far ün cuors preliminar SAP.

Eir per dvanter magister o magistra ston ils interessats far ses semesters o trais ons stüdi a temp cumplain. Id exista üna structura da semester cun fuormaziun da pratica professiunala. Il 5avel semester es ün semester da pratica. Per l'admissiun han ils interessats dabsögn d'üna maturità gimnasiala, diplom d'üna scoula ota specialisada (Bachelor), maturità specialisada pel champ professiun pedagogia (MSP). Els pon eir far ün cuors preliminar SAP. (protr.)

Che stüdi es il dret per mai?

Cuira Che professiun es adattada per mai? Da chattar üna soluziun m'ha fat gronda fadia. Eu n'ha tut part a differentas occurenzas d'infuormaziun e d'eira davo minchüna decisa da tscherchar alch oter, alch plü adattà per mai, alch plü special. Pür davo ch'eu n'ha visità üna scoula da linguas illa Svizra francesa sun eu statta buna da'm decider per ün stüdi. Na chi nu'm vess pläschü illa Svizra francesa, ma eu n'ha là badà ch'eu n'ha üna grond'affecziun per l'Engiadina. Uschè n'haja müdà mi'opiniun e n'ha cumanzà il stüdi a la Scoul'ota da pedagogia dal Grischun (SAPGR) e quai dafatta per rumantsch. Il stüdi da muossadra am para amo adüna fich special e perquai adattà per mai.

Sper il zambriar, discuter, chantar, planisar, sotar, pitturar, leger, cuschnar, scriber, preschantar e far cupicharoulas nu's ha gnanca badà quant svelt cha'l temp es passà. Apaina cha nus studentas ans vaivan adüsdas vi da l'idea dad esser bainbod respunsablas per nossa aigna gruppa d'uffants, vaiva minchüna si'aigna scoula e'l prüm di da scoula d'eira bod quia. Id es difficil da dir chi chi d'eira il plü agità: eu, ils uffants (amo) tmüchins o las mammas. Ma il prüm di es passà uschè svelt sco ch'el d'eira gnü. Bainbod am vaiva adüsdada vi da la scoula, vi dals uffants e'ls uffants vi da mai.

Sco'l stüdi es eir la lavur sco muossadra, multifaria e variada. Eu n'ha svelt badà chi nu'm vain mai lungurus. Üna muossadra ha in mincha cas dad esser spontana. Minchatant vain nempe tuot oter co chi's vess pensà. Uschè esa per exaimpel capità d'ürant üna prelecziun d'ün'istorgia interessanta (almain per mai interessanta) ch'ün uffant ha tuot in üna jada dumandà a seis vaschin: «Che grondezza da s-charpas hast tü vairamaing?» Ed uschè paraiva la grondezza da lur putschs tuot in üna jada blier plü interessanta co meis cudesch da purtrets. Cun talas istorgias as pudess bainbod scriber ün cudesch inter.

Ils uffants cun lur bsögns e lur individualità insembel culla libertà e diversità da la lavur sun ils puncts culminants da la professiun d'üna muossadra e pon al listess mumaint eir esser las sfidas. I nun es adüna simpel da far tuot dret a tuots e da colliar las aignas ideas cullas ideas dals uffants e dals genituors. Chi chi ha gugent ün pèr sfidas illa lavur dal minchadi es la dretta persuna per ün stüdi sco muossadra da scoula, ün stüdi ün pa special.

Ursina Hotz, muossadra a Zernez

Di da las portas avertas, marcurdi, ils 22 da favrer a la Scoul'ota da pedagogia dal Grischun SAPGR a Cuira. Infuormaziuns ed annunzchas pel di da las portas avertas: www.phgr.ch/222.

Arrandschamaint

Dumondas davart l'educaziun bilingua

Cuira In marcurdi, ils 22 favrer ha lö üna saira d'infuormaziun da la Lia Rumantscha e da l'Uniu da scoula Cuira. A las 19.30 cumainza la saira culs temas: Co grataja ün'educaziun bilingua rumantsch - tudais-ch in famiglia? Perché dess meis uffant crescher sü cun plüssas linguas? Che pussibilitats saja a Cuira per üna fuormaziun bilingua ru-

mantsch - tudais-ch? A las 20.15 seguan üna discussiun ed ün aperitiv.

Las referentas ed ils referents sun Flavia Buchli, presidenta da l'Uniu da scoula Cuira, Flurina Plouda Lazzarini, muossadra e respunsabla pel program da kidsfits da la LR e Conradin Klais, manager Fuormaziun LR. Els stan a disposiziun per cussagls. (protr.)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 18./19. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 18. Februar
 Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30
 Sonntag, 19. Februar
 Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag/Sonntag, 18./19. Februar
 Dr. med. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag/Sonntag, 18./19. Februar
 Dr. med. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F.Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulina und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
 www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 oder im «Sils Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Pippo Pollina in Pontresina

Am Donnerstag, 23. Februar 2017, um 20.30 Uhr findet das Konzert von Pippo Pollina im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina statt. Pollina gilt als einer der besten zeitgenössischen italienischen Liedermacher. Der gebürtige Sizilianer aus Palermo ist heute eine feste Grösse innerhalb des neuen italienischen Autorenlieses. Der charismatische Liedermacher kehrte im Januar 2017 mit neuem Programm und neuem Album zurück auf die Bühne. Konzerttickets sind bei Ticketcorner unter www.ticketcorner.ch oder bei der Pontresina Tourist Information erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Kulturkommission Pontresina unter T +81 838 83 12.

Herzliche Gratulation an unsere Leistungsträger

Obwohl das Jahr 2017 noch sehr jung ist, durften bereits wieder zahlreiche Pontresiner Hotels Auszeichnungen von diversen online Plattformen entgegennehmen. An dieser Stelle gratulieren wir herzlich dem Hotel Garni Chesa Mulin, Gasthaus und Hotel Berninahaus, Grand Hotel Kronenhof, Hotel Walther, Hotel Albris, Hotel Rosatsch, Hotel Müller, Hotel Allegra und der Jugendherberge Pontresina zum Erhalt des «Booking.com Guest Review Award». Weiter haben das Grand Hotel Kronenhof, das Hotel Berninahaus und das Hotel Rosatsch eine TripAdvisor-Auszeichnung erhalten. Wir sind stolz, solch tolle Leistungsträger im Dorf zu haben. Weiter so und GRAZCHA FICH für Euren Einsatz sowie die stetig gute Zusammenarbeit!

Kontakt
Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
 Markus Schärer, Peidra viva,
 Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
 – Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
 Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 – Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
 Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central,
 Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
 – Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
 Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 – Unterengadin und Val Müstair:
 antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
 – Unterengadin, Val Müstair, Plai: Anny Untermährer
 Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45
 Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 081 834 53 01
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 – Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitex:
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Kino Scala St. Moritz, Tel. 081 842 88 42

Keine Filmvorführungen bis 24. Februar

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Lion

Als der 5-jährige indische Junge Saroo am Bahnhof in einen Zug einsteigt, ahnt er nicht, dass dies sein Leben für immer verändert. Plötzlich findet er sich alleine – weit von seiner Familie entfernt – in der rauen Grossstadt Kalkutta wieder. Jahre später lebt Saroo in gut situierten Verhältnissen: Sein Weg hat ihn von den Strassen Kalkuttas in ein Waisenhaus geführt, wo er von Sue und John Brierley, einem genauso liebevollen wie wohlhabenden Paar, adoptiert und nach Australien mitgenommen wurde. 20 Jahre lang hat Saroo seine Vergangen-

heit zu vergessen versucht, aber der Drang, die Fäden seiner Kindheit in Indien wieder aufzunehmen, ist stärker. Bloss, wie lässt sich die sprichwörtliche ‚Nadel im Heuhaufen‘ finden? Mit Hilfe seiner trüben Erinnerungen und den Vorzügen des Internets macht sich Saroo auf eine abenteuerliche Reise in die eigene Vergangenheit. Das epische Drama LION basiert auf dem autobiografischen Bestseller «A Long Way Home» von Saroo Brierley.

Cinema Rex, Pontresina: Sonntag/Donnerstag, 19./23. Februar, 20.30 Uhr, Premiere



Neruda

Der berühmte Dichter und Kommunist Pablo Neruda bezichtigt Staatspräsident Videla – einst sein Kampfgefährte – des Verrats. Man schreibt das Jahr 1948, der Kalte Krieg ist in Chile angekommen. Nerudas Kritik hat Folgen: Er verliert als gewählter Senator die politische Immunität, soll verhaftet werden und muss untertauchen. Das ruft Kommissar Óscar Peluchonnew auf den Plan. Er ist von der Idee besessen, Neruda dingfest zu machen. Doch dieser führt ihn immer wieder in die Irre und entkommt. Das Katz- und Maus-Spiel führt den wortgewaltigen Freigeist und den sturen Staatsdiener bis ins Andengebirge, wo Neruda das letzte Kapitel des Duells mit Peluchonnew in Szene setzt... Endlich wird

dem chilenischen Literatur-Nobelpreisträger Pablo Neruda (1904–1973) filmisch Reverenz erwiesen. Regisseur Pablo Larraín («Jackie», «No») greift reale Ereignisse auf und bettet sie in einen fiktionalen Plot mit Film-Noir-Elementen. Ironisch-provokativ und mit Esprit wird so ein faszinierendes Pablo-Neruda-Universum rekonstruiert. Larraíns bewegender Spielfilm ist erhellend für Neruda-Kenner, animierend für ein entdeckungsfreudiges Kinopublikum und bringt herausragende Darsteller auf die Leinwand: Luis Gnecco spielt den Charakterkopf Neruda mit Bravour, Gael García Bernal verleiht Peluchonnew eine sensible Tragikomik.

Cinema Rex, Pontresina: Freitag, 24. Februar, 18.15 Uhr, Premiere



Kleine Felder – grosse Gelder

Trotz kleineren Startfeldern am zweiten Renntag, der White Turf ist «auf Kurs»

Neben den sieben verschiedenen Pferderennen richten sich alle Augen auf Usbekia mit Valeria Hollinger. Nach ihrem Sieg im Skijörig letzten Sonntag will sie den Vorsprung in der Trophy weiter ausbauen.

Alle Jahre wieder: Der zweite Rennsonntag vom White Turf sieht kleine Starterfelder am Ablauf. Doch es gibt eine goldene Turfregel: «Kleine Felder – grosse Gelder», denn sehr häufig lohnt sich gerade dann das Wetten ganz besonders, wenn nicht allzu viele Pferde an den jeweiligen Rennen teilnehmen. Über den Zustand der Piste müssen sich die Aktiven keine Gedanken machen. «Das Geläuf wird optimal sein und wurde ja schon von allen gelobt. Daran hat sich schon aufgrund der kalten Nächte nichts geändert. Gerade zum Wochenende werden tiefe Nachttemperaturen prognostiziert», sagt White-Turf-CEO Silvio Martin Staub und meint abschliessend: «Wir sind auf Kurs.»

Sportlich stehen wieder sieben Pferderennen im Angebot. Erneut wird der erste Start bereits um 11.00 Uhr erfolgen. Aus Engadiner Sicht steht der Höhepunkt direkt nach der Mittagspause um 13.15 Uhr an. Dann rücken neun Pferde zum Skijöring in die speziell angefertigten Startboxen. Alle Augen richten sich auf Usbekia mit Valeria Hollinger. Die Sieger vom Vorsonntag wollen natürlich den Vorsprung in der Trophy weiter ausbauen. Trainer von Usbekia ist Peter Schiergen aus Köln, der mit Mombasa und Adrian von Gunten ein weiteres heisses Eisen im Feuer hat. Das Duo konnte die Trophy schon drei Mal gewinnen und strebt erneut den Titel an. Und natürlich ist es nicht ausgeschlossen, dass einer der anderen



Das Flachrennen «GP Longines» am ersten Renntag vom White Turf St. Moritz am vergangenen Sonntag.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

Kandidaten diesmal ganz vorne mitmisch.

Spannung versprechen auch die beiden Trabrennen. Einleitend kommt es erneut zum Aufeinandertreffen von Uranus de Chambe und Italianec, die in dieser Reihenfolge am Sonntag nur durch Kopfabstand getrennt das Ziel passierten. Im BMW – Grosser Traberpreis kommt man nach der überlegenen Vorstellung vom ersten Tag an

Spike und Nathalie Gonin im Sulky nicht vorbei.

Eine ähnliche Klasseleistung zeigte der von Philipp Schärer trainierte Filou, der im Sprint erneut mit Raphael Lingg antritt und damit die Favoritenstellung einnimmt. Im GP Longines befinden sich im Siebenerfeld noch drei Kandidaten für den finalen Grossen Preis von St. Moritz in einer Woche. Gerade der Ausgang dieses Rennens gestaltet

sich im Vorfeld als sehr offen. Neben einem Meilenrennen kommt noch ein sogenanntes Fegentri-Rennen zur Ausstrahlung. Fünf Pferde treten an, die alle von Amateurrennreitern aus fünf verschiedenen Nationen (Frankreich, Schweden, Spanien, Tschechien und USA) gesteuert werden. Die internationale Vereinigung der Fegentri gibt es seit dem 5. Februar 1955 und ist damals in St. Moritz von Vertretern aus

Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden und der Schweiz gegründet worden. Schon deshalb kommt diesem Rennen auf traditionellem Boden eine besondere Stellung zu.

Vom Grossen Preis von St. Moritz war bereits die Rede. Nach dem jüngsten Streichungstermin können noch 18 Pferde laufen. Mit Mutarakaz wurde ein englischer Galopper nachgenannt.

Jürgen Braunagel



Pferderennen auf Schnee in St. Moritz

2. Tag: Sonntag, 19. Februar 2017

Vorverkauf Tribünenbilletto:
Ticketcorner, www.ticketcorner.ch
St. Moritz Tourismus, Tel. + 41 81 837 33 33 – Fax + 41 81 837 33 77, E-Mail: stmoritz@estm.ch

11.00 Uhr

1. GP Gestüt Lasbek supported by Sport Mind AG

Trabrennen, 1700 Meter, CHF 15 000.–

1 Uranus de Chambe	1725	Schallenberg Kurt
2 Belgino	1725	Haller Rudolf/AUT
3 Top Gun du Citrus	1700	Schneider Erh. jun.
4 Avril Peccau*	1700	Johner J.-F.
5 Aladin du Fossé	1700	Ferro Loris
6 Italianec	1700	Bracher Heiner
7 Top Winner	1700	Humbert Marcel

Heat: 1, 5 – Schärpe: 7

12.00 Uhr

3. GP Christoffel Bau Trophy – supported by Jockey Club of Turkey

Flachrennen, 1300 Meter, CHF 18 000.–

1 Filou*	59	Lingg Raphael
2 Ferro Sensation	59	Daroszewski Sonja
3 Lunardo*	59	Guilbert Nicolas
4 Holidayend	59	Schiergen Dennis
5 Zarras	58	Bürgin Tim - 2
6 Footprintinthesand	57	Zatloukal Milan
7 Gung Ho Jack	57	Fox Kieren

Als letzter in der Startboxe: 5

13.45 Uhr

5. Preis der Guardaval Immobilien – Zuoz und Koller Elektro

Flachrennen, 1600 Meter, CHF 10 000.–

1 Eyecatsher	61	Schiergen Dennis
2 Someo	59	Schoch Cheryl - 3
3 Just & Gigollo*	59	Zatloukal Milan
4 Dancing Diamond*	58.5	Lingg Raphael
5 Zyrjann	58	Pietsch Alexander
6 Asadita*	57.5	Bürgin Tim - 2
7 Bytshan	57	Fox Kieren

Als letzter in der Startboxe: 6

11.30 Uhr

2. Fegentri – Preis der Schlossatelier Group Long Race

Flachrennen, 2500 Meter, CHF 10 000.–

1 Saltas	64	Am.Poretz Eric M./USA
2 Peruvian Angel*	63.5	Am.Guineheux Thomas/F
3 Sociopath	62	Am.Laborde Pablo/E
4 Cherifos	61	Am.Öhgren Elliot/S
5 Hello Goodby	61	Am.Fabris Jindrich/CZ

Als letzter in der Startboxe: 5

13.15 Uhr

4. Credit Suisse – GP von Sils

Skijöring, 2700 Meter, CHF 15 000.–

1 Bergonzi	Luminati Leo
2 From Frost	Broger Jakob
3 North Germany	Walther Valeria Selina
4 Pinot	Wolf Alfredo Lupo
5 Usbekia	Holinger Valeria
6 Acteur de L'Ecu (H)	Bottlang Erich
7 Mombasa	Von Gunten Adrian
8 Lincoln County	Moro Franco
9 Decorum	Joos Leta

14.15 Uhr

6. GP Longines

Flachrennen, 1800 Meter, CHF 18 000.–

1 Take a Guess	60	Guyon Maxime
2 Eddystone Rock	60	Fox Kieren
3 Berrahri	60	Schiergen Dennis
4 Renny Storm	58	Pietsch Alexander
5 Cominols*	58	Lheureux Clément
6 Archi Pink	58	Zatloukal Milan
7 Sleeping Giant	57	Lingg Raphael

Als letzter in der Startboxe: 7

14.45 Uhr

7. BMW – Grosser Traberpreis von Pontresina

Trabrennen, 1700 m, CHF 17 000.–

1 Super Berry Chenou	1725	Johner J.-F.
2 Spike	1700	Gonin Nathalie
3 Ramsès Ges	1700	Sonnbauer Stefan
4 Rebecca de Corday	1700	Krüsi Silvan
5 Paradiso Fox*	1700	Theiler Stephanie
6 Vahiné Bleue	1700	Schulthess Gabriela
7 Ramona Lap*	1700	Krüsi Barbara



Wir drucken nicht nur Ihre Regionalzeitung, sondern auch die White Turf-Rennprogramme.

Die Druckerei der Engadiner.
Gammeter Druck und Verlag AG, St. Moritz | Tel. 081 837 90 90 | info@gammeterdruck.ch



Macy Gray

ALEXANDRA DELLA PORTA RODIANT PRODUCTIONS

Saturday, 25th February 2017, 9.30 p.m.
Embassy Ballroom at Badrutts Palace Hotel



BADRUTTS PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

FÜR RESERVIERUNGEN

+41 (0)81 837 2638, InConcert@badruttspalace.com

Facebook YouTube Instagram Twitter @BadruttsPalace



REPOWER



Ein modernes Energieunternehmen ist das Produkt vieler Hände. Wir bei Repower schaffen Vertrauen, ergreifen Eigeninitiative und erzielen Wirkung. Diese Werte bilden die Grundlage für die zukunftsweisende Arbeit unserer europaweit rund 580 Mitarbeitenden – für die Energiewirtschaft von morgen.

Wo Zukunft entsteht, braucht es Ideen von jedem Einzelnen. Um technisch das Optimum für die Energiezukunft Europas zu bieten, arbeiten wir alle zusammen Hand in Hand. Wir leben den Austausch auf Augenhöhe. Und wir haben innovative Pläne.

Deshalb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unseren Standort in Bever/Zernez Sie, den

Leiter Netzgruppe Engadin (m/w)

der vor Ort richtig zupacken kann, wenn es darum geht, das Geplante in die Praxis umzusetzen.

Das machen Sie

- Personelle und fachliche Verantwortung für die Führung und Koordination der Netzgruppe Engadin
- Verantwortung über Werk- und Fahrzeuge der Netzgruppe
- Arbeiten im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich im Versorgungsgebiet der Repower, hauptsächlich in der Region Engadin
- Planung, Bauleitung, Koordination und Überwachung bei Bau, Betrieb und Unterhalt im Anlagen-, Freileitungs- und Netzbau der eigenen Anlagen und Drittkunden
- Sicherstellung der Versorgungssicherheit durch Qualitätskontrollen
- Unterstützung des Ressortleiters in fachlichen Belangen
- Leisten von Pikettdienst

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene Ausbildung als Netzelektriker/in oder Elektromonteur/in oder ähnliche technische Ausbildung mit mehrjähriger Erfahrung im Fachgebiet
- Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis für Netzfachleute oder ähnliche Ausbildung oder Bereitschaft zur Weiterbildung
- Sehr gute Deutschkenntnisse, Italienisch- und Romanischkenntnisse von Vorteil
- Führungs- und Berufserfahrung in ähnlicher Funktion
- Hohe Sozialkompetenz
- Selbstständige, teamfähige, verantwortungsvolle und zuverlässige Persönlichkeit
- Schwindelfrei
- Führerausweis Kategorie B

Als modernes Energieunternehmen arbeiten wir entlang der ganzen Wertschöpfungskette, von der Produktion über das Netz bis zum Vertrieb: Für engagierte Mitarbeitende ergeben sich also zahlreiche berufliche Möglichkeiten, Weiterbildung inbegriffen. Sind Sie bereit? Dann seien Sie dabei, wenn wir mit neuester Technik an der Zukunft bauen. An der von Repower und an Ihrer eigenen.

Always discovering.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.repower.com/jobs

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an

Rudolf von Gunten, Leiter Netzbau Engadin/Puschlav, Telefon +41 81 839 7549
Carina Marti, Human Resources, Telefon +41 81 423 7766

ZÜGEL-REINIGUNG

Sie zügeln und sollen jetzt auch noch die alte Wohnung putzen?
Das muss nicht sein!
Lassen Sie uns das als Profi machen.

unkompliziert - stressfrei - verlässlich



tel 079 319 14 54
info@cd-auto.ch
Kreuzstrasse 4
7562 Sammaun

Ab 1. April Nachmieter gesucht

für schöne
3½-Zi-Whg.
95m²
mit Balkon
im Zentrum von
**St. Moritz-
Dorf**
Miete 2100.-
exkl. NK
☎ 078 743 21 66
ab 18.00 Uhr

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region



L'AZIENDA FORESTALE E LAVORI PUBBLICI DEL COMUNE DI BREGAGLIA METTE A PUBBLICO CONCORSO L'IMPIEGO DI: UN OPERAIO COMUNALE

Volume di lavoro: 100%
Inizio dell'impiego: 1° luglio 2017 o in data da convenire
Luogo di lavoro: territorio del Comune di Bregaglia
Termine d'annuncio: venerdì, 3 marzo 2017
Inoltro delle candidature: Comune di Bregaglia
Concorso operaio comunale
Casella postale 36
7606 Promontogno
Informazioni: Nemorino Gianotti, responsabile,
tel. 081 822 60 78, cell. 079 523 96 59
e-mail: nemorino.gianotti@bregaglia.ch

Compiti principali:
– Manutenzione infrastrutture comunali
– Lavori pubblici comunali
– Servizio picchetto neve
– Lavori forestali generali

Requisiti:
– Domicilio nel Comune di Bregaglia (dall'entrata in servizio)
– Patente di guida B
– Formazione quale selvicoltore o artigianale conclusa
– Alcuni anni di esperienza lavorativa
– Iniziativa, responsabilità e capacità di lavorare sia individualmente che in gruppo
– Buone conoscenze dell'italiano e del tedesco
– Disponibilità a partecipare a corsi di perfezionamento

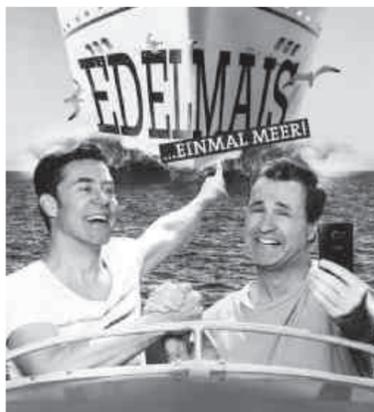
Documenti richiesti:
– Curriculum vitae, certificati di studio, referenze di lavoro, estratto dal casellario giudiziale
– Certificato medico prima della firma del contratto di lavoro

Promontogno, 2 febbraio 2017
Municipio del Comune di Bregaglia
Anna Giacometti, sindaco
Danco Dell'Agnese, segretario comunale

Im Oberengadin
langjährig ortsansässig

Hauswart

mittleren Alters mit guten
Referenzen **sucht** ab April neue
Herausforderung.
Technisch und **handwerklich**
versiert, sowie Erfahrung im
Security und **Chauffeur-
bereich**.
Ich freue mich über Ihre Angebote
Chiffre U 176-809413,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg



DO. 09.03.17 PONTRESINA RONDO
FR. 10.03.17 DAVOS CONGRESS

WWW.STARTTICKET.CH / 0900 325 325
(CHF 1.19/MIN AB FESTNETZ), POST
ODER ALLEN STARTTICKET VVK-STELLEN

PRESENTING SPONSOR: **SAMSUNG**

Theaterkurs in La Punt Chamues-ch

Es hat noch freie Plätze
ADAM DA CHAMUES-CH

eine Legende
mit Annemieke Buob
Kids: 2. bis 7. Klasse, Kosten: 10.–
Fünf Mittwochnachmittage
von 14.00 – 17.00 Uhr
am 22. Feb., 15./22. März, 5./12. April
Anmeldungen und INFOS
annemieke.buob1@gmail.com
Tel. 079 555 00 06



WINTERGÄRTEN · VERGLASUNGEN · GLASFALTWÄNDE
WINDSCHUTZWÄNDE · SITZPLATZDÄCHER · METALLBAU

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · ROFFLER-METALLBAU.CH

HOSANG SANITÄR AG ZUOZ

Die Hosang Sanitär AG – Ihr Ansprechpartner für Badplanung, Badgestaltung und Badsanierung – ist seit mehr als 60 Jahren eine erfolgsorientierte Firma, welche Fachkompetenz und überdurchschnittlichen Service stets in den Vordergrund stellt.

Um unser Unternehmen langfristig zu verstärken, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung erfahrene Berufsleute.

Sanitär-/Heizungsmonteur Bauleitender Monteur S+H

Sanitär- und Heizungsinstallationen in anspruchsvollen Badumbauten, kleineren Umbauprojekten und Servicearbeiten im gesamten Haustechnikbereich erwarten Sie bei uns. Selbständiges, genaues und effizientes Arbeiten gehören bereits heute zu Ihren Stärken. Ihre Kundenorientiertheit, Teamfähigkeit und Belastbarkeit runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten sowie zeitgemässen Anstellungsbedingungen und Entlohnung an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Roger Tremp, Geschäftsinhaber, steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder E-Mail.

Hosang Sanitär AG

Roger Tremp
Gewerbehause Isas
7524 Zuoz

Tel. +41 81 854 12 75
info@hosang-zuoz.ch
www.hosang-zuoz.ch



Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Bei Familien wohnen statt im Lager

Die Schneesportinitiative wird erweitert

Kinder sollen nicht nur vermehrt wieder auf die Pisten gebracht werden, sondern künftig auch den Kontakt mit Familien in anderen Regionen pflegen.

STEPHAN KIENER

Der ehemalige Scuoler Kurdirektor Roland Huber bringt auf den Punkt, was die Weiterentwicklung der heutigen Schneesportinitiative beinhaltet: «Die Idee sieht ein All-inclusive-Angebot vor, wir wollen alles zur Verfügung stellen», sagt der Bündner Präsident von schneesportinitiative.ch. Bisher war das Ziel, die Jugendlichen wieder vermehrt auf die Pisten zu bringen, nun sollen sie, statt in Lagern zu woh-

nen, zu anderen Familien kommen, womit die sozialen Kontakte gepflegt werden sollen. «Sie erhalten damit auch Einblicke in die Kultur und das Leben der anderen Kinder», hiess es an der Medienorientierung anlässlich der Ski-Weltmeisterschaft in St. Moritz.

Projekt «InHouse-Lager»

Das Projekt nennt sich «InHouse-Lager» und ist in diesen Wochen gestartet worden. Der Mehrwert des neuen Angebotes besteht aus verschiedenen Punkten: Die Kosten können um den «Lagerhausbeitrag» nochmals reduziert, die Kinder können in lokale Familien eingebunden werden. Das ermöglicht auch Beziehungen, welche über die Lagerwoche hinaus andauern. Und es besteht die Aussicht, dass die Region respektive das Skigebiet wieder besucht

wird. Dies dank dem aufgebauten persönlichen Bezug.

Kultureller Austausch

Mit der Variante «InHouse-Lager» können die Wochen-Skilagerkosten für ein Kind von bisher durchschnittlich 330 Franken nochmals um rund 50 bis 100 Franken gesenkt werden. Das Ziel der neuen Idee ist, künftig Skilager unter 300 Franken pro Woche zu ermöglichen. Die Gastfamilien sorgen für die Unterkunft des Kindes und für die Verpflegung morgens und abends in der Familie. Es erfolgt zudem ein Klassenaustausch zwischen Bergbewohnern und Unterländer Kindern. So beherbergen die Bergler die Städter und zu einem späteren Zeitpunkt die Städter die Bergler. So wird der kulturelle Austausch gefördert.

Internationale Triumphe für Selina Egloff

Ski alpin Dass sie in der U16-Kategorie nicht nur in der Schweiz, sondern auch international zu den Besten zählt, deutete Selina Egloff (Lischana Scuol) am Mittwoch an. Beim Nationencup im österreichischen Saalfelden feierte die Unterengadinerin einen grandiosen Erfolg. In einem Riesenslalom distanzierte sie die gesamte Konkurrenz um mindestens 28 Hundertstel. Unmittelbar hinter ihr klassierte sich Amanda Wachter aus dem Montafon, Tochter von Ex-Skistar Anita Wachter. Die zweite gestartete Bünd-

nerin, Bianca Flüttsch (Laax Ski), klassierte sich an 43. Stelle.

Beim männlichen Nachwuchs bewerkstelligte Federico Toscano (San Bernardino) das beste Ergebnis aus Bündner Sicht. Luc Weitering (Bernina Pontresina) und Silvano Gini (Alpina St. Moritz) schieden im ersten respektive zweiten Lauf aus.

24 Stunden nach dem Riesenslalom-Triumph gewann Selina Egloff am Donnerstag auch den Slalom. Auf der Hinterreispiste bezwang sie die gesamte Konkurrenz aus der Schweiz,

Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und den USA mit einem Vorsprung von mindestens vier Hundertstel. Luc Weitering (Bernina Pontresina) positionierte sich an 15. Stelle, Silvano Gini (Alpina St. Moritz) schied – wie am Vortag – im zweiten Lauf aus.

Neben Schweizern, Österreichern und Amerikanern beteiligten sich am Nationencup im Salzburger Land auch die besten U16-Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer aus Frankreich, Italien und Deutschland. (af)

Siege für Egloff

Ski alpin In zwei Slaloms der Interregion Ost trumpten die Bündnerinnen und Bündner am vorigen Wochenende in Wildhaus (St. Gallen) gross auf: Sie sicherten sich drei Siege und vier weitere Podestplätze. Zuerst auf Treppchen steigen durfte Selina Egloff (Lischana Scuol), Jan Wolf (Buchen) und Federico Toscano (San Bernardino). Zusammen mit Luc Weitering (Bernina Pontresina) bewerkstelligte das Trio auch die zusätzlichen Klassierungen unter den ersten drei. Total realisierte die Vertretung des Bündner Skiverbandes (BSV) im Toggenburg nicht weniger als 16 Top-Ten-Ränge. Sehr grossen Anklang fand der nicht für die Wertung massgebende Parallelsalom der jeweils 32 bestklassierten Mädchen und Knaben des Slaloms vom Sams-

tag. Als Gewinnerin feiern lassen durfte sich dabei Selina Egloff; im Final bezwang sie Aline Höpli (Gossau) um mehr als eine halbe Sekunde.

Die Spitzenpositionen nehmen die BSV-Fahrerinnen und -fahrer mit Selina Egloff und Jan Wolf ebenfalls im Zwischenklassement der Interregion Ost ein. Aussichtsreich im Rennen liegt auch Luc Weitering (Dritter). (af)

Auszug aus der Rangliste – Slalom Samstag: Mädchen: 1. Aline Höpli (Gossau) 53,30. 2. Selina Egloff (Lischana Scuol) 1,62 zurück. Knaben: 1. Jan Wolf (Buchen) 55,75. – Ferner: 5. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 1,48. Slalom Sonntag: Mädchen: 1. Selina Egloff 1:42,87. Knaben: 1. Federico Toscano 1:41,18. 3. Luc Weitering (Bernina Pontresina) 1,56. Interregion-Wertung: Mädchen: 1. Selina Egloff 425. Knaben: 1. Jan Wolf 400. 3. Luc Weitering 320. – Ferner: 18. Daniele Branchi (Sportiva Palù Poschiavo) 59.

Zwei neue Schneeschuhrouten

Sils Auf dem Gemeindegebiet von Sils gibt es zwei neue, markierte Schneeschuhrouten. Diese führen zum spektakulären Aussichtspunkt Muotta da Güvè oberhalb von Sils und zum Beach Club am Ufer des Silvaplannersees. Die einfache, vier Kilometer lange Route Suot Ovas ist flach und eignet sich bestens für Familien und Anfänger. Die Route führt über verschneite Weiden und das lichte Lärchenwäldchen via Traunter Ovas an den Silvaplannersee und via Crotschas zurück nach Sils Maria. Auf halbem Weg im Beach Club kann man sich mit einem warmen Getränk oder einer Pizza stärken.

Um auf der mittelschweren Route durch den verschneiten Bergwald über die 2036 Meter hohe Muotta da Güvè wieder zurück nach Sils Maria zu gelangen, müssen 5,5 Kilometer zurückgelegt werden. Belohnt wird der Schneeschuhgänger mit einer faszinierenden Aussicht und einem eindrücklichen Naturerlebnis. Diese Route ist für Schneeschuhsportler mit mittlerer bis guter Kondition bestens geeignet. Beide Routen wurden vom Schneeschuhverband Schweiz zertifiziert. Sie sind durchgehend markiert, signalisiert, lawensicher und naturverträglich. (ep)

Informationen und Routenpläne bei der Sils Tourist Information.

Anzeige

IGNISIEREND!

NEW SUZUKI IGNIS – DER ERSTE MICRO SUV

BEREITS FÜR **Fr. 14 990.-*** oder ab **Fr. 112.-/Monat**



PREMIERE
NETTO-NETTO-PREISE
neu auf allen Modellen

7 INNOVATIONEN IN DER MICRO-SUV-KLASSE:

- Intelligentes Dual Camera Break Support Assistenzsystem inkl. Spurhalteassistent und Schlingerwarnsystem
- 4x4-Technologie mit ALLGRIP
- Multifunktions-Touch-Screen mit Navigationssystem, Rückfahrkamera und Smartphone-Einbindung (Apple CarPlay, Android Auto, MirrorLink)
- Bis zu 514 Liter Kofferraumvolumen
- Tiefer Verbrauch (4.3 l/100 km; 97 g CO₂/km) dank Smart Hybrid Vehicle System (SHVS)
- 5 Sterne (Bestnote) beim EURO NCAP Crashtest
- Hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis

IGNISIERENDE INNERE WERTE:



Modernste Technik im Cockpit. Stilvolles Design und der Multifunktions-Touch-Screen sorgen für ein perfektes Fahrerlebnis.



Kompakt und komfortabel zugleich. Die erhöhte Sitzposition und das flexibel gestaltbare Raumangebot überzeugen. (Kofferraumvolumen bis zu 514 Liter)

ALLGRIP 4x4



4x4 Leistung und Sicherheit in perfektem Einklang. ALLGRIP 4x4 ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

SUZUKI
NEW HIT-LEASING

Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. **Leasing-Konditionen:** 48 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3,97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis, Kautions: 5% vom Nettoverkaufspreis, mindestens Fr. 1 000.–. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. Finanzierung und Leasing: www.multilease.ch. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.** *New Ignis Unico, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 14 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.6 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 104 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; **Abbildung:** New Ignis Compact Top 4x4, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 19 990.–, Exterior Kit Fr. 390.–, Treibstoff-Normverbrauch: 5.0 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emission: 114 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 134 g/km.

Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch

Ausgeh-Tipp

Genuss viermal anders.

La Stüva

Kulinarisches Aushängeschild

Chefkoch Peter Maxlmoser (15 GaultMillau-Punkte) gibt eine marktfrische Küche, vorwiegend aus regionalen Produkten wieder.
Mittwoch bis Sonntag ab 19 Uhr.

Colani Stübli

Durchgehend geöffnet - Gepflegte Gemütlichkeit

Internationale Küche und Traditionelles aus dem Engadin fein serviert im Arvenholzstübli. Täglich mittags und abends im Hotel Steinbock.

Gondolezza

Zum Dahinschmelzen

Gletscher Fondue & Raclette sowie kleine Leckerbissen in der ausragierten Diavolezza-Gondel. Ein Unikat!
Täglich ab 18 Uhr (Sonnenterrasse ab 14 Uhr bei guter Witterung)

Für spezielle Anlässe öffnen wir unsere Schiebetüren exklusiv auch zu anderen Zeiten für Sie.

Pianobar & Fumoir

Stilvoller Treffpunkt für Apéritif, Digéstif oder Tabakgenuss.

Tipp:

Jeden Samstag im Februar Live Musik ab 21.30 Uhr. Eintritt frei.
Infos unter Events: www.hotelwalther.ch.



Familie Anne-Rose und Thomas Walther

Via Maistra 215 · 7504 Pontresina · Tel. 081 839 36 36

www.hotelwalther.ch · www.hotelsteinbock.ch

Wir rücken der Kartoffel auf die Pelle...

Rösti-Woche im Colani Stübli

Passend zur Jahreszeit kommt die kleine Knolle gross raus. Urchig. Klassisch. Anders.
Am Mittag wie am Abend.

Tischreservation: 081 839 36 26

7504 Pontresina · www.hotelsteinbock.ch



GROTTINO – DIE NEUE HÜTTE IN ST. MORITZ-BAD!

TÄGLICH GEÖFFNET

GLÜHWEIN AB 15.00 UHR

T +41 81 836 06 10

HOTEL LAUDINELLA



Sternstunden

Literatur und Musik zum Abendausklang

Walter Burk und Remo Crivelli

Die Lesungen aus dem spannenden Alpstein-Krimi werden musikalisch umrahmt vom Hackbrett-Musikant.

20. und 22. Februar, 21.00 Uhr, Eintritt frei

Ab 18.30 Uhr: 3-Gang Sternstunden-Diner à CHF 69.- inkl. Apéritif.
Reservation erwünscht. Tel. 081 839 36 36, www.hotelwalther.ch



HOTEL
WALTHER
PONTRESINA



HOTEL
WWW. **ENGADINERHOF**.COM
PONTRESINA

PIZZA – PASTA – CARNE

AUCH TAKE AWAY

**Ristorante
Nostra Pizzeria**

TÄGLICH WARME KÜCHE
12–14 / 18–21.30 UHR
PIZZA BIS 22.30 UHR

RESTAURANTLEITER THOMAS JANKOWSKI UND SEIN TEAM
FREUEN SICH SIE BEI UNS ZU BEGRÜSSEN 081 839 33 33

DONATZ

WINE BAR CUISINE

Täglich ab 16.00h
HOTEL DONATZ SAMEDAN



ALPINE HOTELS & RESTAURANTS
hospitality since 1999

HOTEL PIZ
EAT & SLEEP 4 LESS

HOTEL STATION
YOUR PLACE TO STAY

HOTEL CERVO
THE SIMPLE WAY TO STAY

PISTE
RESTAURANT

CRESTA RUN
RESTAURANT & PIZZERIA

PZ ST CV 21 CR

Drei wichtige Punkte statt Schönheitspreis

CdH Engiadina gewinnt gegen HC Ascona mit 6:4 (2:1, 0:2, 4:1)

Der CdH Engiadina hat mit dem Heimsieg gegen den HC Ascona die erste Hürde in der Abstiegsrunde genommen. Die zweite folgt heute Samstag in Lenzerheide-Valbella. Um den Liga-Erhalt zu erreichen, müssen die Unterengadiner auch auswärts punkten.

NICOLO BASS

«Es geht nicht um den Schönheitspreis», sagt der Engiadina-Trainer Oldrich Jindra nach dem ersten Abstiegsspiel gegen den HC Ascona. Am Mittwochabend hat Engiadina drei wichtige Punkte im hart umkämpften Spiel gegen Ascona gewonnen, den Schönheitspreis aber definitiv nicht. Das Spiel war geprägt von vielen Strafen, zeitweise standen die überforderten Schiedsrichter im Vordergrund des Spiels. Bei Engiadina fehlten einige Schlüsselspieler wegen Krankheit oder aufgrund von Verletzungen. Deswegen musste Jindra einige Junioren und Novizen aufbieten, die sonst nicht im Kader der 1. Mannschaft stehen. Aber auch der HC Ascona reiste mit nur 13 Spielern nach Scuol. Trotzdem konnten die Tessiner lange Zeit mithalten. «Wir haben verkrampft angefangen, und wenig passte zusammen», sagt Oldrich Jindra nach dem Spiel. Bereits nach vier Minuten mussten die Unterengadiner einem Rückstand nachlaufen. Glücklicherweise konnte Sascha Gantenbein bereits eine Minute später wieder ausgleichen. In der elften Minute konnte Engiadina durch Andri Riatsch erstmals vorlegen. Der Ausgleich folgte in der 24. Minute. «Das zweite Drittel war



Der CdH Engiadina entscheidet das hart umkämpfte Spiel gegen den HC Ascona für sich und gewinnt drei wichtige Punkte im Abstiegskampf.

Foto: Marco Ritzmann

schwach», so Jindra. Nicht unverdient gerieten die Unterengadiner in der 38. Minute wieder in Rückstand. Engiadina musste im letzten Abschnitt reagieren. Dafür stellte Oldrich Jindra die ganze Mannschaft um. Die gewünschte Reaktion folgte: Chasper Pult und Diego Dell'Andrino glichen aus und brachten Engiadina bis zur 46. Minute sogar mit 4:3 in Führung. Ascona konnte nochmals durch einen Penaltyschuss ausgleichen. Die Entscheidung zugunsten der Unterengadiner fiel in der 54. Minute durch den zweiten Treffer von Diego Dell'Andrino. Den letzten Treffer erzielte Domenic Tissi wenige Sekunden vor Schluss ins leere Tor. Für Oldrich Jindra sind nur die Punkte

wichtig. Er weiss aber, dass der CdH Engiadina auch auswärts punkten muss, um in der 2. Eishockey-Liga zu bleiben. «Die Verletzungssituation wird aber nicht entspannter», sagt der Engiadina-Trainer. Bereits heute Samstag müssen die Unterengadiner zum EHC Lenzerheide-Valbella reisen. Lenzerheide hat an Donnerstagabend den SC Küsnacht mit 4:2 geschlagen. Jindra sieht in Lenzerheide-Valbella den schwierigsten Gegner. Deshalb muss sich Jindra für dieses Spiel etwas einfallen lassen. «Wir müssen punkten, egal wie», so Jindra. Das Spiel im Sportzentrum Dieschen in Lenzerheide beginnt um 20.00 Uhr.

CdH Engiadina – HC Ascona 6:4 (2:1, 0:2, 4:1)
Eishalle Gurlaina – 98 Zuschauer – SR: Mosber-

ger/Mattli. Tore: 4: Gayer (Baltensberger) 0:1, 5: Sascha Gantenbein (Andri Riatsch) 1:1, 11: Andri Riatsch (Sascha Gantenbein, Domenic Tissi, Ausschluss Moro) 2:1, 24: Kalbermatten (Gayer) 2:2, 38: Del Ponte (Baltensberger, Moro, Ausschluss Andri Riatsch) 2:3, 45: Pult (Roner, Andri Riatsch, Ruggieri, Kalbermatten) 3:3, 46: Dell'Andrino (Pult, Roner, Ausschluss Andri Riatsch) 4:3, 48: Knecht (Penaltyschuss) 4:4, Dell'Andrino (Sascha Gantenbein, Andri Riatsch) 5:4, 60: Domenic Tissi (Sascha Gantenbein) 6:4. Strafen: 8 mal 2 Minuten und Penaltyschuss (48.) gegen Engiadina; 9 mal 2 Minuten gegen Ascona.

Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Pult, Roner, Campos, Bott, Schlatter; Schorta, Dell'Andrino, Müller, Domenic Tissi, Andri Riatsch, Sascha Gantenbein, Crüzer, Linard Schmidt, à Porta.
Ascona: Tomamichel (Baumer), Merlini, Baccini, Ruggieri, Kalbermatten; Del Ponte, Tonini, Mori, Gayer, Baltensberger, Knecht, Scolari.
Bemerkungen: Engiadina ohne Noggler, Fabio Tissi, Ritzmann, Felix, Dario Schmidt, Pinösch.

Mittelschüler messen sich

Wintersport Am 2. Februar fanden die Bündner Mittelschulmeisterschaften in den Sportarten Ski Alpin/Snowboard und Langlauf in Pontresina statt. Die Schülerinnen und Schüler nahmen jeweils am Berg und auf der Loipe als Team ihrer Schule an den Rennen teil. Am frühen Morgen wurden Sportlerinnen und Sportler aus folgenden Schulen begrüsst: Kantonsschule Chur (Kanti), Schweizerische Alpine Mittelschule Davos (SAMD), Höheres Institut Ftan (HIF), Academia Engiadina Samedan (Academia), Evangelische Mittelschule Schiers (EMS) und Lyceum Alpinum Zuoz (Lyceum).

Die einheimischen Ski- und Snowboardfahrerinnen Sina Conrad, Vivian Derungs, Carlotta Marcora und Romina Trivella erlangten zusammen mit den Langläuferinnen Anja Lozza, Chiara Arpagaus und Nadja Meier bei den Damen einen klaren Sieg.

Das Oberengadiner Herrenteam mit Nino Leder, Niculin Magni, Luc Weitering und Gianluca Böhm lag nach dem Skifahren/Snowboarden auf dem vierten Platz mit circa einhalb Minuten Rückstand auf das führende Team der EMS Schiers. Bereits nach dem ersten Wechsel konnte jedoch die Langlaufstaffel mit Nico Walther, Till Schroff und David Walpen den Rückstand aufholen, ja sogar eine deutliche Führung herauslaufen.

Bis zum Schluss lieferten sich die Herren- und Damenteam in den beiden Kategorien Ski/Snowboard und Langlauf spannende Kopf-an-Kopfrennen, welche die Samedner Schülerinnen und Schüler zum Schluss für sich entschieden. (pd)

Rangliste Damen: 1. Rang: Academia, 2. Rang: SAMD, 3. Rang: HIF, 4. Rang: Kanti, 5. Rang: EMS, 6. Rang: Lyceum.
Rangliste Herren: 1. Rang: Academia, 2. Rang: HIF, 3. Rang: SAMD, 4. Rang: Kanti, 5. Rang: Lyceum, 6. Rang: EMS.

«Im Moment ist der Wurm drin»

Assistenztrainer Adriano Costa über das 2:4-Match St. Moritz – Schaffhausen

Die Gäste waren von Anfang an bereit. Die Einheimischen nutzten die Überzahl und die Chance fünf gegen fünf nicht aus.

Für das gestrige Spiel hätte man den gleichen Text wie am Dienstag nehmen können: Die Gäste waren von Beginn an konzentriert, spielten in der eigenen Zone die Scheibe sofort raus, der in der Mitte wartende Spieler beförderte die Scheibe ins Drittel des EHC St. Moritz.

Dies ist typisches Play-off-Hockey, bei welchem die Handschrift vom Trainer Gianni Dalla Vecchia zu sehen ist, der seine Spiele in der höchsten Liga der Schweiz spielte. Scheibe raus, Konter spielen – auswärts ein gutes Rezept zum Gewinnen. Was am Schluss auch der Fall war. Nur half der EHC St. Moritz kräftig mit, dem Gegner Spiel zwei zu gewähren. «Wir hatten es selbst in der Hand, wir haben wieder zu viele Strafen kassiert. Ein Tor bei drei gegen fünf zugelassen, mit einer undisziplinierten

Strafe dem Gegner die Chance gegeben, um ins Spiel zurückzukommen, was auch geschehen ist. Unsere Möglichkeiten in Überzahl nicht genutzt. Leider ein haltbares Tor bekommen und fünf Sekunden vor Schluss noch die Latte getroffen, eben, der Wurm ist drin», sagt der Assistenztrainer Adriano Costa.

Mit Absenzen und kranken Spielern auf dem Feld hatte der EHC St. Moritz auch nicht das Glück auf seiner Seite. Fehlen ein oder zwei Spieler, rücken wieder junge Spieler nach. Wie gestern auch gesehen, die Linie mit Luca Roffler, Ronnie Iseppi und Gudench Camichel war eine der besten, übers ganze Spiel gesehen. Klar, die routinierten Spieler haben es auch nicht einfach, denn in den Play-offs, wird taktischer gespielt als in der Liga-Quali und härter gegen die Spieler, welche ein Spiel entscheiden könnten. Chancenauswertung, Powerplay, weniger Strafen sind die Kriterien für einen Auswärtssieg am Samstag.

Die Einheimischen fahren am Samstag mit gemischten Gefühlen nach

Schaffhausen. Es muss ein Sieg her, ansonsten ist die Saison vorüber. Die Mannschaft von Trivella muss sich am Samstag steigern, möchte sie diese Serie nicht mit drei zu null verlieren. Kleinigkeiten entscheiden dies auch am Samstag, es ist Play-off-Zeit.

Gian-Marco Cramer

Telegramm:

EHC St. Moritz – EHC Schaffhausen 2:4 (0:1, 2:1, 0:2)

Eisarena Ludains – 187 Zuschauer – SR: Bianchi/Scheggia

Tore: 11. Ungemach (Spillmann) 0:1; 27. Wolf (Koch, Donati, Ausschluss Spillmann, Stuber) 1:1; 35. Koch (Wolf, Gerber) 2:1; 40. Spillmann (Bruggmann, Ausschluss Tosio, Donati) 2:2; 49. Ungemach (Spillmann) 2:3; 60. Spillmann (ins leere Tor) 2:4;

Strafen: 6 mal 2 Min. gegen EHC St. Moritz, 11 mal 2 gegen EHC Schaffhausen;

EHC St. Moritz: Lony (Bertschinger), Tempini Elio, Wolf Marc, Heuberger Jan, Brenna Marco, Gerber Silas, Donati Gianni, Heinz Rafael, Deininger Prisco, Mercuri Fabio, Kloos Adrian, Roffler Luca, Tosio Marco, Iseppi Ronnie, Koch Harrison, Camichel Gudench; EHC Schaffhausen: Lüscher (Widmer), Spillmann Sven-Cédric, Schenk, Ungemach, Kundert, Stärk, Hug, Klingler, Buff, Schwarz, Bruggmann, Stuber, Büchel, Tscharf, Schmidt, Vignini, Spillmann Lars-Kevin.

Micha Steiner reist für die WM nach Italien

Skitourenrennen Vom 23. Februar bis 2. März misst sich die internationale Elite im Skitourenrennen an den Weltmeisterschaften in den italienischen Dolomiten in Alpe di Siusi. Die weltbesten Athletinnen und Athleten messen sich in fünf Disziplinen. Auf dem Programm

stehen ein Einzel-, Vertikal-, Sprint-, Team- und Staffelfrennen. Das SAC-Swiss-Team reist mit 23 Athletinnen und Athleten nach Alpe di Siusi, wo das Einzel- als auch das Teamrennen durchgeführt wird. In der Gruppe Espoir Men mit dabei ist der Samedner Micha Steiner. In der zweiten

Woche finden weitere Wettkämpfe in Piancavallo statt. Nach den ersten beiden Weltcups in den Pyrenäen, an denen die Schweiz je einen Titel im Vertikal und im Sprint sowie neun weitere Podestplätze feiern konnte, gilt das SAC-Swiss-Team einmal mehr als eine der stärksten Nationen. (pd)

Favoritensiege an der Coppa Uina-Schlucht

Eisstocksport Insgesamt 13 Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben am vergangenen Samstag am 6. Internationalen Eisstockturnier in Sur En teilgenommen. Über sechseinhalb Stunden haben die Mannschaften um die begehrte Trophäe der Coppa Uina-Schlucht gekämpft. Mit nur zwei Verlustpunkten aus zwölf Spielen geht der Wanderpreis nach Wetzikon zum ESC am Bachtel. Mit zwei Vize-Schweizermeistern im Team erreichte der ESC am Bachtel die hervorragende Stocknote von 3,703 Punkten (Verhältnis zwischen gewonnenen und verlorenen Stockpunkten). Lediglich zwei Spiele verloren hat die Mannschaft des ESC Zollikon-Küsnacht. Dank dieser konstanten Leistung hat der ESC Zollikon-Küsnacht den 2. Rang erreicht. Auf dem 3. Rang landete das Team des ESC Oberaxen (sieben Verlustpunkte). Die Ränge 4 und 5 gingen an den ESC Imst (Österreich) und an den ESC Partenkirchen II (Deutschland) mit jeweils acht Verlustpunkten. Nicht über den 6. Rang hinaus kam die letztjährige Siegermannschaft vom ESC Zweisimmen-Rinderberg. Die Berner-Oberländer haben lediglich fünf Spiele gewonnen und sieben verloren. Die Heimmannschaft des ESC Sur En hatte gleich viele Punkte, aber die deutlich schlechtere Stocknote. Dieses Resultat reichte schlussendlich nur für den 9. Schlussrang.

Am Sonntag traten dann elf Einzelspieler zum vierten Soloturnier an. Auch die letztjährigen Podestsieger waren anwesend. Somit waren die Favoritenrollen bereits verteilt. Jörg Brun (ESC Zollikon-Küsnacht), Martin Casper (AEC Aarau) und der Österreicher Josef Hofmann (ESV Arzl) kämpften verbissen um den Sieg. Bereits im ersten Spiel am Sonntagmorgen deklassierte der letztjährige Sieger Jörg Brun mit grossem Vorsprung Martin Casper. Weil Brun gegen Hofmann verlor und Casper den Österreicher schlug, blieben die drei Favoriten eng zusammen. Im weiteren Verlauf des Turniers gaben sie sich keine Blöße. Erst gegen Ende zeigten die Favoriten Nerven: Im Spiel gegen den einheimischen Claudio Mathieu (ES Sur En) teilte Hofmann die Punkte, und auch Casper verlor ein Spiel. Somit stand Jörg Brun vor dem letzten Spiel in der Poleposition mit einer sehr hohen Stocknote. Doch Brun verlor überraschend das letzte Spiel. Davon profitierten konnte Josef Hofmann: Mit nur drei Verlustpunkten hat er das Soloturnier in Sur En gewonnen. Jörg Brun wurde mit vier Verlustpunkten und der besseren Stocknote Zweiter vor Martin Casper, ebenfalls mit vier Verlustpunkten. Mit acht Verlustpunkten erreichte der Österreicher Eberhard Pienz (ESV Arzl) den guten 4. Rang. Die beiden Unterengadiner Jon Curdin Cantieni und Claudio Mathieu (beide ES Sur En) kamen auf die Ränge 7 und 9. (nba)

PIPPO POLLINA

& PALERMO ACOUSTIC QUINTET

IL SOLE CHE VERRÀ Europa Tour 2017



www.pippopollina.com

PONTRESINA 23.02.2017

KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM 20.30 UHR

PRÄSENTIERT VON: TICKETS CHF 40.-

Das Hochalpine Institut Ftan (HIF) ist eine kantonal und eidgenössisch anerkannte Mittelschule mit Internat an unvergleichlicher Lage im Unterengadin. Wir führen ein Gymnasium, eine Fachmittelschule sowie eine Sekundarschule und ein Brückenangebot. Gleichzeitig ist das HIF mit seiner erfolgreichen Sportklasse auch offizieller Trainingsstützpunkt der regionalen Sportförderung und «Regionales Leistungszentrum Ski Alpin Swiss Ski». Im Bereich der Unterrichtsentwicklung gehen wir innovative Wege.

Infolge der Neuorganisation der Schulführung suchen wir **ab 1. August 2017 oder nach Vereinbarung** eine/n

SCHULLEITER/IN

für die Abteilungen Gymnasium und Fachmittelschule

der/die Interesse an einer innovativen Schulgestaltung hat und mit uns die Zukunft der Schule tatkräftig mitentwickelt.

Sie sind verantwortlich für die Abteilungsleitung des Langzeitgymnasiums/der Fachmittelschule (40%). Zu Ihren Aufgaben gehören die Führung der Ihnen unterstellten Lehrpersonen, das Schulmanagement Ihrer Abteilung sowie die Unterstützung der internen und externen Schülerinnen und Schüler. Sie sind direkt der Direktorin unterstellt. Als Mitglied der Schulleitung vertreten Sie die Anliegen der Schule. Es ist erwünscht, dass Sie Ihr Leitungspensum mit Unterricht in Ihrer Abteilung ergänzen.

Wir richten uns an eine ganzheitlich denkende, kommunikative und innovative Persönlichkeit, die sich ganz besonders für pädagogische Aufgaben begeistert und gemeinsam mit unseren Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler fordert und fördert. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse der Mittelschule Graubünden und bringen Lehrerfahrung auf Sekundarstufe II sowie Erfahrung im Schulmanagement mit. Sie haben die Bereitschaft, eine entsprechende Schulleitungsausbildung berufsbegleitend zu besuchen.

Wir freuen uns darauf, Ihnen unsere Schule in einem persönlichen Gespräch näher vorzustellen.

Unsere Direktorin, Frau Dr. Elisabeth Steger Vogt, steht Ihnen für Auskünfte zur Verfügung: Hochalpines Institut Ftan, Tel. 081 861 22 03 oder e.steger@hif.ch.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per Mail an Frau Sandra Florinett: s.florinett@hif.ch.

Hochalpines Institut Ftan AG • Institut Otalpin Ftan SA • 7551 Ftan • www.hif.ch • info@hif.ch



Engadiner Post – Die Regionalzeitung
POSTA LADINA

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne

3½-Zimmer-Wohnung

im OG, mit Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich, eigene WM/T, Keller und Autoeinstellplatz. Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie. Mietpreis Fr. 2500.- inkl. Nebenkosten
Auskunft unter Tel. 079 610 25 46
oder Anfragen per SMS

176.809.394

Der neue Zyklus
startet am
28. Juni 2017!



Führungskompetenz entwickeln – in der Region für die Region!

Führen von Menschen ist eine Disziplin, die erlernt werden kann. Das praxisnahe Leadership-Programm über 3x3 Tage fokussiert die Kernbereiche

- Persönliche Weiterentwicklung
- Mitarbeiter- und Teamführung
- Gesprächsführungs- und Konfliktkompetenz inkl. Methodenkompetenz sowie wertvolle Instrumente und Werkzeuge für die eigene Führungspraxis

Leitung: Monica Glisenti und Beat Hostettler.
Führungsentwicklung Pontresina
Informationen: www.invida.ch oder
Tel. 081 834 50 04



GIUVAULTA Zentrum für Sonderpädagogik

Die Angebote des Giuvaulta umfassen Sonderschulung integrativ und separativ, ein Wocheninternat für Schüler/-innen, Erwachsenenwohngruppen, eine Beschäftigungsstätte und eine Berufspraktische Berufsschule.

Wir suchen eine engagierte Person als

Schulleiter/-in im Engadin

Sie sind zuständig für die Heilpädagogischen Schulen in Pontresina und Zerne (Susch) sowie die Integrationen im Engadin und Müstertal (60-70 %)

Weitere Informationen unter
www.giuvaulta.ch



www.garage-planuera.ch

Unser sehr gut ausgelastetes Unternehmen sucht per 1. Juni oder nach Vereinbarung einen Autolackierer/in.

Gesucht: Autolackierer/in

Wir erwarten: Fähigkeitszeugnis als Autolackierer; selbständiges und qualitatives Arbeiten; motivierte, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit; Deutsch sprechend

Wir bieten: Junges und kollegiales Team; hohe Selbständigkeit, moderne und faire Arbeitsbedingungen; Weiterbildungsmöglichkeiten

Aufgaben: Allg. Vorbereitungs- und Lackierarbeiten mit sämtlichen Haupt- und Nebenaufgaben des Berufs

Auf den zukünftigen Kollegen/in, welcher interessiert ist in unserem motivierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns. Gerne erwarten wir Deine vollständige schriftliche Bewerbung an folgende Adresse:

Garage Planüra AG
Gredig Gian Reto
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel: 081 852 39 00

Zu verkaufen in Zuoz



5.5 Zimmer-Maisonette-Wohnung

nahe historischem Dorfteil mit Panoramansicht
VF 174 m², 3 GP, Verkaufspreis CHF 1.77 Mio.

Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel. 081 842 76 60



SONNE
Silvaplane - St. Moritz

Attraktive Neubauwohnungen und Gewerberäume

Hochwertige 2.5 – 6.5 Zimmer Erst- und Zweitwohnungen (auch mit Ausländerbewilligung) an sonniger Lage.

Erstwohnungen ab CHF 650'000

Zweitwohnungen ab CHF 2'095'000

Gewerberäume ca. 41 m² bis ca. 1'500 m²

Sonne Silvaplane AG · Via Maistra 19 · 7513 Silvaplane · T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplane.ch



Für unser renommiertes 5-Sterne Superior Hotel suchen wir in Jahresanstellung eine(n):

Leiter/in Einkauf & Cost Control

In dieser Position arbeiten Sie sehr eng mit der Direktion zusammen.

Ihre Hauptaufgaben:

- Budgetplanung und -kontrolle, Kostenoptimierung
- Einkaufsmanagement (Lieferantenverhandlung, operativer Einkauf)
- Einhaltung, Kontrolle und Optimierung verschiedener Kalkulationen
- Verbuchen der Lieferscheine
- Rechnungskontierung & Inventuren
- Erstellen von diversen Reportings (z.B. Soll-Ist-Vergleich)

Ihr Profil:

- Abschluss einer Hotelfachschule oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung im Einkauf & Cost Controlling
- Ausgeprägtes Zahlenflair
- Sprachkenntnisse Deutsch, Italienisch und/oder Englisch

Sie sind eine motivierte, belastbare und kommunikative Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick, die über ein hohes Mass an Durchsetzungsvermögen verfügt. Eine organisierte und gewissenhafte Arbeitsweise zeichnet Sie dabei ebenso aus wie ihre Flexibilität und Diskretion. Gute Umgangsformen sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild runden ihr Profil ab. Wir bieten Ihnen eine vielseitige Stelle mit viel Verantwortung, sowie beruflicher Förderung in einem jungen, dynamischen Team.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an:

Kulm Hotel · Personalbüro · Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 82 09 · hr@kulm.com · www.kulm.com



Freitag, 24. Februar 2017



Drum prüfe wer sich
ewig windet

THEATER-ABEND

mit einer Komödie in 3 Akten gespielt von der
Laienbühne Calanda Chur
20.00 Uhr – Mehrzweckhalle La Punt
Türöffnung um 19.15 Uhr

EINTRITT FREI / FREIE PLATZWahl – ANMELDUNG OBLIGATORISCH
Anmeldung bei der La Punt Tourist Information
nur zu Bürozeiten 08.30-12.00 / 15.00-18.00
081 854 24 77 oder lapunt@estm.ch



Fotoapparat
zu gewinnen!

Fotowettbewerb Mitmachen & gewinnen!

Thema «Wintersport» Einsendeschluss: 19. Februar 2017 Infos: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 19. Februar

- Maloja** 10.30, it, Pfrn. Simona Rauch
- Sils-Maria, offene Kirche** 9.30, Gastgottesdienst EKD Kirche & Sport
- Silvaplana** 11.00, Pfr. Urs Zangger
- Celerina, Crasta** 10.00, Pfr. Markus Schärer
- Pontresina, San Niculò** 17.00, Pfrn. Andrea Witzsch
- Samedan, Dorfkirche** 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni
- S-chanf, Santa Maria** 10.30, Pfrn. Andrea Witzsch
- Zernez, San Bastian** 17.00, d, Pfrn. Annette Jungen
- Lavin** 9.45, d/r, Pfrn. Annette Jungen
- Ardez** 10.00, r, Pfr. Magnus Schleich
- Ftan** 11.10, r, Pfr. Magnus Schleich
- Scuol** 10.00, r, Pfr. Jon Janett
- Sent, San Lurench** 10.00, d, Pfr. Spieth, Seewis
- Tschlin, San Plasch** 11.00, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger
- Strada** 09.30, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger
- Samnaun, Bruder Klaus** 17.00, d, Pfr. Christoph Reutlinger
- Lü** 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger
- Valchava** 10.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger



- Celerina** 18.15
- Pontresina** 16.45
- Samedan** 18.30, italienisch
- Zernez** 18.00
- Scuol** 18.00
- Valchava** 18.30

Sonntag, 19. Februar

- Sils** 09.30
- St. Moritz** 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz-Suvretta; 16.00 St. Karl-Bad, italienisch; 18.30 St. Karl-Bad, portugiesisch
- Celerina** 10.00, italienisch, 17.00, italienisch
- Pontresina** 10.00
- Samedan** 10.30
- Zuoz** 09.00
- Scuol** 09.30
- Tarasp** 11.00
- Ardez** 09.00
- Müstair** 09.30

The Church of England in St. Moritz

Every Sunday from 1st January to 26th February
6.30 p.m. (18.30) in the Dorfkirche, opposite the Monopol Hotel
Holy Communion with hymns (45–50 minutes)
Everyone welcome!

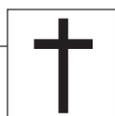
Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

- Sonntag, 19. Februar**
- Celerina** 10.00 Gottesdienst
- Scuol (Gallaria Milo)** 9.45 Gottesdienst



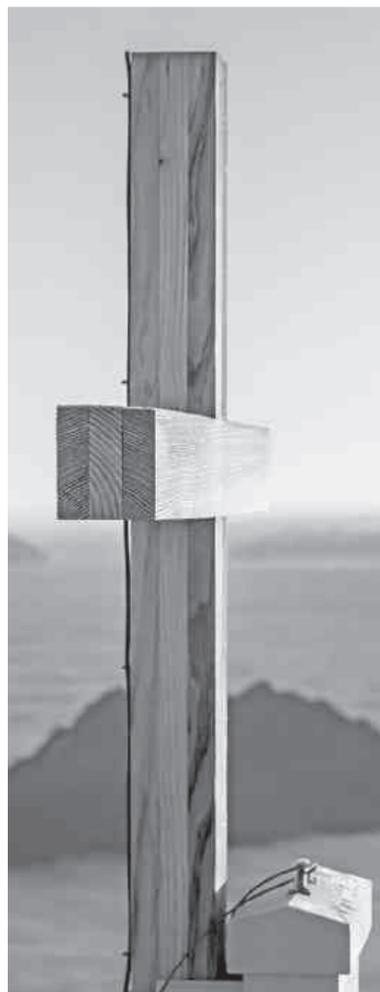
Katholische Kirche

- Samstag, 18. Februar**
- Silvaplana** 16.45
- St. Moritz Bad** 18.00



Ekklesia Engiadina

- Sonntag, 19. Februar**
- Samedan, Hotel Des Alpes** 10.30 zum Thema: My Church, My Greenhouse 2



In memoriam

Nicolo Barandun

24. August 1927 – 19. Februar 2007

Unvergessen in der Chesa Allegria.
Jeden Tag in den Gedanken von Elfie.

**In Memoriam – zum 10. Todestag von
Nicolo Barandun 24.08.1927 – 19.02.2007**

Nicolo Barandun wurde als fünftes Kind von Georg und Christine Barandun in Sils im Domleschg geboren. Nach der Lehre in Thusis zog es ihn schon bald ins Engadin, wo er für die PTT in den fünfziger Jahren unzählige Telefonanlagen installierte. Insbesondere jene an speziellen Orten, nämlich die SOS-Telefone auf den Engadiner Alpenpässen und auf den vielen Berghütten. Als begnadeter Skifahrer entdeckte er nach einer Knieverletzung den Langlaufsport. Er war auch bekannt als guter Schütze und hatte somit auch grossen Erfolg im Biathlon. Am 25. November

1968 lud Nicolo Barandun alle Oberengadiner Skiclubs zu einer ersten Sitzung für einen «Engadiner-Lauf» ein, woraus im März 1969 der erste Engadin Skimarathon entstand. Zusammen mit Dölf Cadonau wurden mit zwei Motorschlitten die Spuren zwischen Maloja und Zuoz gezogen. Er selbst nahm an allen Läufen bis 2006 teil und war bis dahin Obmann der Giubilers, also jenen Läuferinnen und Läufern, die an allen Marathons teilgenommen hatten. Nicolo setzte sich auch sehr stark für den alpinen Skisport ein. So war er an der Ski-WM Startchef und bis nach der

WM 2003 immer als Voluntary im Einsatz. Für den Schweizer Skiverband war er viele Jahre als Betreuer der Junioren-Langläufer im nahen Ausland unterwegs. In St. Moritz kannte man ihn als Langlauflehrer und als Aufsichtsperson im damaligen Casino beim Kulm. Sein Engagement in den vielen Vereinen in St. Moritz war eindrücklich und wurde sehr geschätzt. Am 19. Februar vor zehn Jahren starb er im 80. Altersjahr nach kurzer schwerer Krankheit in Basel. Dabei hatte er sich so sehr auf seinen 39. Skimarathon gefreut.

Sohn: Marco Barandun



Foto: Reto Stifel

Sonntagsgedanken

**Licht und
Vergänglichkeit**

Nun ist der ganze Zauber fast schon wieder vorbei. Die «FIS Alpine Ski-WM St. Moritz 2017» geht an diesem Sonntag mit der Schlusszeremonie zu Ende. Alle Rennen sind gefahren, die Medaillen sind dann vergeben und manche Athletinnen und Athleten samt Betreuerenteams und Zuschauer schon wieder abgereist. Glanzvoll war die Zeit, vergangen ist sie. Zur «FIS Alpinen Ski-WM St. Moritz 2017» haben die beiden Landeskirchen Graubünden das Thema «Licht und Vergänglichkeit» für ihr Rahmenprogramm gewählt.

Ausgangspunkt dafür ist natürlich die Welt des Spitzensports, die Welt der Weltmeister, die sich in St. Moritz trifft. Ski-Wettbewerbe begeistern die Menschen, entfachen Leidenschaften und sind besonders in der Schweiz in hohem Mass identitätsstiftend. Was ist schöner als einen Sieg gebührend zu feiern? Wo Sieg ist, ist aber auch Niederlage; wo Begeisterung ist, ist auch Enttäuschung; wo Licht ist, ist auch Schatten.

Die Polarität ist Teil unseres Lebens. Es geht darum, beides in sein Leben zu integrieren, das Licht und die Vergänglichkeit. Und der Weg zum Licht führt oft durch die Dunkelheit. Gott bietet uns dieses Licht an. «Ich bin das Licht der Welt», sagt Jesus Christus von sich selbst (Johannes 8, 12). Nehmen wir sein Licht auf, werden wir Mensch und zum Licht für andere Menschen. Im Rahmen der «FIS Alpinen Ski-WM St. Moritz 2017» lassen wir St. Moritz scheinen und schicken gemeinsam das Licht in die Welt. Bis zum heutigen Samstag können wir das tun. Denn das Motto des kirchlichen Rahmenprogramms ist in einer interaktiven Lichtinstallation aufgegriffen und visualisiert. Vor mehreren Kirchen im Engadin sind Sträusse aus sogenannten Lichtfängern (Cazadore-del-sol) aufgestellt. Licht- oder auch Sonnenfänger sind fluoreszierende Scheiben aus Plexiglas, die das Licht brechen und besonders in der Dämmerung wunderbar leuchten und durch ihre wärmende und leuchtende Kraft des Lichts faszinieren. Die Lichtfänger werden auf Stäbe gesteckt oder aufgehängt. Als Sträusse vor den Engadiner Kirchen weithin in der Dämmerung sichtbar, weisen sie zusammen mit einem fluoreszierenden Ankündigungsplakat auf den zentralen Ort des Kunstwerks, den «Schiefen Turm von St. Moritz» hin. Dieser «Schiefe Turm von St. Moritz», Rest der Mauritiuskirche aus dem 18. Jahrhundert, steht für Vergänglichkeit. An diesem Ort, der St. Moritz seinen Namen gab, wird auf besondere Art die Polarität von Licht und Vergänglichkeit dargestellt. Ein Feld von Lichtfängern des Künstlers René Hildebrand verwandelt die Reste der Grundmauern in ein Lichtfeld, das in der Dämmerung magisch leuchtet und unterstreicht auch auf besondere Weise die Botschaft «Ihr seid das Licht der Welt» (Matthäus 5,14). Das bleibt, wenn all der andere Zauber verblasst ist. Seien wir keine Blicklichter, Irrlichter, Blaulichter, sondern gehen wir in unseren Alltag als «be-leuchtete» und «er-leuchtete» Menschen von Gottes herrlichem Licht, und geben wir es in die Welt weiter. Es braucht nicht viel dazu, ob Medaillengewinner, Viertplazierter oder Letzter, Fan oder Betreuer, Sportenthusiast oder «froh, dass alles vorbei ist»-Seien der, – die unterhaltende Kirche, die Kirche mit Unterhalt gebender Botschaft, die kann man sogar ein Stückweit beim «Lichtpfücken», der Deinstallation der Lichtinstallation an diesem Sonntag von 14.00 bis 16.00 Uhr mit nach Hause nehmen.

Pfarrer Michael Landwehr, Samedan

081 861 60 60

Büro Scuol
mit neuer Tel.-Nr.

- ✓ Redaktion Posta Ladina
- ✓ Gammeter Druck Scuol
- ✓ Publicitas Scuol



Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Zum Ski-WM-Patronatstag der Gemeinde Madulain, dem Materialstempel der kleineren Nationen, den Guggenmusiken auf Salastrains oder der Trailer zum Kurzfilm «Rose's Turn» – online sind verschiedenste Videos aufgeschaltet.



Fotoalben Was wäre die Ski-WM ohne die 1300 Voluntari? Ihnen ist in der Printausgabe sowie online auf der EP/PL-Homepage eine Bildergalerie gewidmet.



Blog Von Beginn der Ski-WM an erscheint täglich ein romanischer Blog. Die nächsten beiden werden übers Wochenende veröffentlicht, und am Montag folgt der Abschlussblog. Zu lesen auf: <http://blogstmoritz2017.tumblr.com/>. Aber auch auf blog.engadin.online ist ein neuer Eintrag zu finden. Was zu tun ist, wenn plötzlich die Loipenspur aufhört und sich der Abgrund vor einem auftut. Abfahren, abschnallen oder jeden nicht besuchten Yogakurs verfluchen, weil die bremsende Grätsche einfach nur ein lächerlicher Ausfallschritt ohne Wirkung ist? An den Niagara-fällen von St. Moritz ist schon so manche Schweissperle geflossen, und Dramen der menschlichen Art erleben dort eine Art Höhepunkt. In dem neuen Blogeintrag berichtet Anne-Marie Flammersfeld von ihren Beobachtungen in der freien Wildbahn.



Und irgendwo treffen sich alle

Wie schon 2003, hat sich die Via da l'Alp als eigentlicher Hit entpuppt, was den Zugang ins WM-Gelände betrifft. Tausende haben in den letzten Tagen die vielen Treppen gemeistert und sind an der frischen Luft durch die schöne Landschaft mit bester Aussicht ins Ziel gewandert. Und am Schluss haben sich alle getroffen. Jene, die über den Schellenursliweg kamen ebenso wie die, die den Blumen-

weg favorisiert haben (siehe Bild). Apropos Stufen: In der Kolumne «Moritz meint» in der WM-Zeitung ist der Autor auf 517 Treppenstufen gekommen, von der Talstation der Chantarella-Bahn bis nach oben. Ein Leser hat nun genau nachgezählt: Vom Schulhausplatz aus sind es 578 Stufen. Wer die Stufen im Parkhaus Serletta auch noch dazu nimmt, kommt sogar auf 885! (rs) Foto: Reto Stifel



Keine Fantasie, zu viel Fantasie

FABRIZIO FORCELLA

Dies ist mein erstes und letztes PS als Praktikant der EP/PL. In mehr als sechs Monaten habe ich allerlei mögliche Texte geschrieben. Von Interviews über Reportagen bis zu Porträts, doch noch nie ein PS. Sie werden sich sicherlich fragen, warum ich noch nie das Vergnügen hatte, die Kolumne auf der letzten Seite der Samstagsausgabe zu schreiben. Beim PS kann der Autor über ziemlich alles schreiben, was ihm in den Sinn kommt. Genau das ist das Problem. Schon als es in der Schule hiess: «Schreibt etwas zu einem beliebigen Thema», sass ich eine Ewigkeit nachdenkend vor einem weissen Blatt Papier, während alle Mitschüler bereits mehr oder weniger genussvoll ihre Stifte schwangen. Verstehen Sie mich nicht falsch, das soll nicht heissen, dass ich keine Fantasie hätte. Im Gegenteil. Manchmal kann ich für eine Viertelstunde in meinen Gedanken versinken, um mich dann zu ärgern, den Bus wegen meiner Tagträumerei verpasst zu haben. Nur gelingt es mir nicht immer, die ach so blühende Welt in meinem Kopf zu Papier zu bringen. Um meinem Gehirn ein wenig auf die Sprünge zu helfen, höre ich, wie gerade jetzt, gute Musik und lasse mich von den melodios gesungenen Wörtern inspirieren. Falls Sie nach diesem Satz an Pop oder Chartsongs denken, dann liegen Sie weit daneben. Wenn keine verzerrte Gitarre überstrapaziert wird, zählt ein Lied für mich gar nicht als Musik. Zugegeben, das war jetzt ein Witz, da ich auch populäre Musik gut finde. Mit meiner Band zum Beispiel spiele ich Pop/Rock, doch Metal, Rock und Punk zählen einfach zu meinen Lieblingsgenres. Deshalb donnern gerade «The four horsemen» und «For whom the bell tolls» von der Evergreen-Band Metallica aus den von einer dreistelligen Dezibelzahl missbrauchten Lautsprechern. Nur habe ich immer noch keine Idee, was ich schreiben soll. Doch siehe da, der Text ist bereits zu Ende. Mit der alleinigen Beschreibung meiner Ideenlosigkeit habe ich es geschafft, die sechzig benötigten Zeilen doch noch zu füllen. Manchmal sieht man von lauter Bäumen den Wald nicht mehr.

f.forcella@engadinerpost.ch

engadin.online
Das Portal der Engadiner

Kennst Du's schon?



Alle Pisten Ober- und Unterengadin

Motta Naluns Scuol 25 von 35 offen

Donnerstag, 19. Januar 2017, Zustand: 09.48 Uhr

Motta Naluns	offen
Derby (Talabfahrt Scuol)	geschlossen
Ftan	offen
Prasüras (Talabfahrt Ftan)	geschlossen
Naluns	offen
Planta	offen
Natèas	offen
Schlivera	offen
Snowpark Motta Naluns	offen
Jonvrai	offen

WETTERLAGE

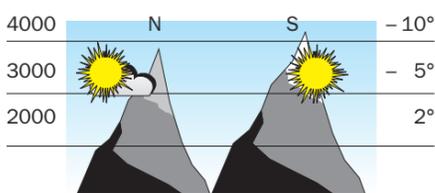
Nach dem Durchzug einer Kaltfront setzt sich im Alpenraum rasch ein kräftiges Hochdruckgebiet durch, welches eine neue Schönwetterperiode einleitet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Das makellose Schönwetter hat uns wieder! Dieses verdanken wir nicht nur dem ansteigenden Luftdruck, sondern auch leicht nordföhnigen Effekten. Lediglich im Unterengadin an der Grenze zu Österreich kann es zunächst noch ein paar Restwolken geben. Aber auch diese lösen sich bald auf. Damit steht uns ein perfekter Wintertag bevor, an dem sich die Temperaturen wieder mehr von ihrer winterlichen Seite präsentieren. Dies gilt jedoch nur für das Engadin, denn in den Südtälern sorgt der lebhaft, nordföhnige Wind weiterhin für milde Temperaturwerte.

BERGWETTER

Mit dem zu Tagesbeginn lebhaften Nordwind können sich vor allem um Samnaun letzte Restwolken entlang den Bergen zeigen. Ansonsten aber versinken die Berge von der Früh weg im Sonnenschein. In dieser trockenen und vorübergehend kälteren Luftmasse kann man ausserdem eine perfekte Fernsicht geniessen.



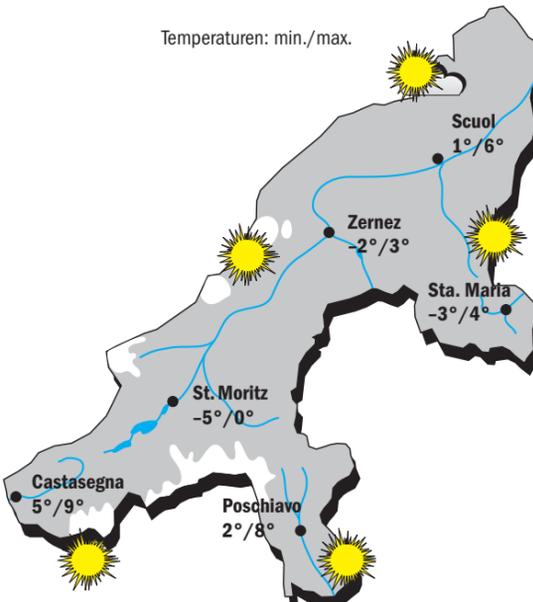
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-11°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-9°	Vicosoprano (1067 m)	5°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 9 / 6	°C - 9 / 8	°C - 6 / 9

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -15 / 2	°C -16 / 3	°C -12 / 5

245 Kilo Lebensmittel geschmuggelt

Grenzwa Anfang Februar kontrollierten Grenzwachter einen von Tirano kommenden Zug mit Ziel St. Moritz. Dabei wurden im Gepäckwagen 245 Kilo Lebensmittel gefunden. Weitere Abklärungen ergaben, dass diese für den gewerblichen Gebrauch bestimmt waren. Alle Formalitäten fehlten, welche für den Import solcher Waren benötigt werden. Die geschuldeten Abgaben betragen über 900 Franken. Ein für die Waren verantwortlicher Italiener wurde ermittelt. Gegen ihn sprachen die Zollbeamten eine Busse von 1700 Franken aus. Die Lebensmittel wurden nach der ordnungsgemässen Verzollung zum Import freigegeben. (pd)